

# Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 13.

Hirschberg, Sonnabend den 30. Januar

1869.

## Politische Uebersicht.

An der Spitze des preussischen „Staats-Anzeigers“ vom 5. d. wird publicirt: „Se. Majestät der König haben, nach langgefordener Wahl der Ritter des Ordens pour le mérite in Wissenschaften und Künste des Königs Johann von Sachsen Majestät unter die stimmsfähigen Ritter dieses Ordens aufgenommen.“ König Johann von Sachsen wird als ausgezeichnete Jurist gerühmt. Rochefort, der Verfasser der „Lanterne“ beabsichtigt einen Prozeß gegen einen Berliner Buchdrucker anstrengen zu lassen, der seine periodische Zeitschrift nachgedruckt haben soll. In Berlin wurde keine einzige Original-Lanterne, sondern bloß Nachdruck verkauft.

In der Schweiz hat der Verfassungsrath von Thurgau die Eingabe behandelt, in welcher der Bischof von Basel feierlich und mit Entrüstung gegen Civilehe, Abberufung der Geistlichen, Verbot der geistlichen Körperschaften und Aufhebung des Klosters Katharinental und endlich noch gegen Konfessionslosigkeit der Schulen protestirt. Der Verfassungsrath beschloß mit 91 gegen 15 Stimmen die Eingabe ihrem Verfasser „des anmaßlichen Inhalts wegen zurückzustellen.“

In Oesterreich erregt der Ausspruch des obersten Gerichtshofes wegen der vermeintlichen Immunität (nicht Inviolabilität, wie in vorig. Nr. fälschlich gedruckt wurde) noch das größte Aufsehen und wird in allen Blättern besprochen. Der „Volksfreund“ bestätigt nun zwar, daß eine Vereinbarung in Bezug des Art. XIV. (der ausdrückliche Vorbehalt des Kaisers gegen Verfolgung der Bischöfe) bestehe, meint jedoch, dieselbe sei nicht „gar so geheim“ gewesen. Indessen bleiben die Verhältnisse zwischen Rom und Oesterreich wie sie waren. In Konstantinopel hat der Excommunication des Bürgermeisters von Trebizond zufolge eine große Bürger-Versammlung stattgefunden, die eine Adresse an ihn richtete, in der ihm das fernere Vertrauen der Bürgerschaft und der Dank für seine bisherige Wirksamkeit ausgedrückt wird.

Die Errichtung der ungarischen Landwehr wird sehr lebhaft betrieben. Graf Andrássy wird in seiner Eigenschaft als Leiter des Landvertheidigungsministeriums dem Kaiser nächstens drei Mann in der neuen Equipirung vorstellen. Es werden 82 Bataillone Landwehr errichtet; 300,000 Gewehre (unter anderem) sollen bestellt sein. Graf Andrássy wird nach dem Siege der Deakpartei bestrebt sein müssen, die gegenwärtige Situation auszunützen und durch Reorganisirung des Kabinetts und Vereinigung der liberalen Elemente seine Stellung zu befestigen und auch nach Außen seinen Einfluß zu gewinnen suchen müssen, ohne welchen Ungarn bleibt, was es war, eine — österreichische Provinz. Der Minister des Innern hat erneute Verfolgungen gegen das Räuberwesen in Ungarn veranlaßt und in einem Erlaß die Gemeinden wie die Jurisdictionen ermahnt, den königl. Commissar bei strengster Verantwortlichkeit jedes Beamten in allen seinen Anordnungen und Verfügungen pünktlich zu unterstützen.

Der „Presse“ wurde telegraphisch aus Konstantinopel gemeldet, daß eine persönliche Antwort Griechenlands auf die Kollektivnote in Aussicht stehe. Andere Propheten wollen das Gegenteil wissen. Abwarten!

In Paris war bei dem bereits erwähnten Diner des Herrn v. Lavalette der griechische Gesandte Rangabe nicht zugegen. In Spanien soll man wegen der Besetzung des Thrones wieder einmal zwischen dem Herzog von Montpensier und dem Prinzen Alois schwanken. Warten wir auch hier ein bestimmtes Resultat ab. General Perfunni hat nach seiner Ankunft sofort eine Unterredung mit Prim gehabt und mitgetheilt, daß in Cuba die Revolution noch lange nicht beendet sei. Die Blokade der Küsten sei aber jetzt vollständig und es somit den Insurgenten unmöglich, Verstärkung zu erhalten. Die Lage der Kolonie sei ernst, aber keine verzweifelte.

In Rom ist man wieder mit Nachspüren von heimlichen Waffenvorräthen beschäftigt, ebenso wegen heimlicher Einfuhr von Flugblättern revolutionären Inhalts. Man wittert Morgenluft.

### Deutschland.

#### Preußen.

#### Landtags-Sitzung.

#### Abgeordnetenhaus.

Den 26. Januar. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 10½ Uhr vom Präsidenten v. Jordanbeck mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Die Hypothekenrechts-Kommission ist vor der Sitzung gewählt worden. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Erster Gegen-



stand derselben ist die zweite Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Gerichtsbarkeit und das gerichtliche Verfahren in Ehe- und Verlobnissachen in der Provinz Hannover. Abg. Lasker regt bei § 7 (Vertretung der Kron-Anwaltschaft bei den Verhandlungen der Ehe- und Verlobnissachen vor dem erkennenden Gerichte) eine Fassungsänderung an, eventuell Streichung des ganzen Paragraphen. — Der Justizminister erachtet es als sich für erwünscht, daß, wenn nicht die Fassung der Regierungsvorlage angenommen werde, die ganze Bestimmung wegfalle. Abg. Lasker zieht darauf sein Amendement zurück und ersucht um Ablehnung des ganzen Paragraphen. § 7 wird in der Fassung der Vorberathung abgelehnt; die Abstimmung über die Fassung der Regierungsvorlage bleibt zweifelhaft. Bei Zählung wird § 7 mit 116 gegen 109 Stimmen abgelehnt, bei Namensaufruf mit 144 gegen 135 Stimmen angenommen. In § 7 ist also die Fassung der Regierungsvorlage wieder hergestellt worden; sie lautet:

„Bei den Verhandlungen vor dem erkennenden Gerichte muß die Kronanwaltschaft vertreten sein. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat die Nichtigkeit des Verfahrens zur Folge, deren prozessualische Geltendmachung sich nach denjenigen Vorschriften richtet, welche für den im § 431 unter Nr. 12 der bürgerlichen Prozeßordnung für Hannover vom 8. November 1850 aufgeführten Nichtigkeitsgrund maßgebend sind.“

Die übrigen Paragraphen und darauf das Ganze des Gesetzesentwurfes werden ohne Bemerkung angenommen.

Abg. Lasker erstattet im Namen der Justizkommission mündlichen Bericht über den Gesetzentwurf betreffend die Anstellung im höheren Justizdienst. Die Kommission beantragt im Wesentlichen Wiederholung des vorjährigen Beschlusses und deshalb 1) im § 1 als zweiten Absatz einzuschalten: „Auf Fälle der Veretzung im Wege der Disziplinarstrafe findet diese Vorschrift keine Anwendung, vielmehr bleiben in dieser Beziehung die bestehenden Vorschriften in Kraft.“ 2) im § 6 die Worte: „insbesondere die §§ 1 und 2 der Verordnung vom 8. Februar 1867“ zu streichen. Die königl. Staatsregierung habe erklärt, daß diese Verbesserungsanträge von ihr acceptirt würden. Es sollte also im Wege der Disziplinarstrafe keine Veretzung aus einem neuen Landestheil in den andern, noch in die alten Landestheile erfolgen können. Diese Frage müsse bei der in Aussicht genommenen Reorganisation der Gerichtsbehörden zum Antrag kommen.

Justizminister Dr. Leonhardt erklärt sich eventuell mit den Abänderungsvorschlägen der Kommission einverstanden, um dem Gesetze im Hause die Majorität zu sichern; er kann ihnen nur eine untergeordnete praktische Bedeutung beimesen, aber nimmermehr anerkennen, daß sie principiell zu rechtfertigen sind. Die jetzige Verschiedenheit in der Anstellungsfähigkeit der Richter in den alten und in den neuen Landestheilen werde in den letzteren zwar nicht praktisch empfunden, sei aber sehr geeignet, einen Angriffspunkt abzugeben. Die Regierung halte übrigens seit einem Jahre an dem Grundsatz fest, die Richter immer nur innerhalb ihres Departements zu versetzen. — Abg. Reichenperger sucht die Nothwendigkeit einer Verwerfung des ganzen Gesetzes zu begründen. Jedes Rechtsgewalt verlangt seine eigene Vorbereitungs-carriere, dem Justizministerium die Auswahl der geeigneten Persönlichkeiten, die aus einem Gebiet in das andere versetzbar sind, zu überlassen, bleibt gewagt, weil die Vorbereitung für ein besonderes Prozeßverfahren, z. B. das rheinische, nicht durch wissenschaftliches Studium, sondern nur praktisch zu erwerben ist.

Justizminister Dr. Leonhardt: Es versteht sich ganz von selbst, daß der Justizminister von diesem Gesetze stets einen sehr vorsichtigen Gebrauch machen wird; er wird bei solchen Versetzungen auf Männer sehen müssen müssen, welche eine

höhere Bildung haben. Es kommt eben nur darauf an, daß hier der Grundsatz ausgesprochen wird, der Umfang seiner Anwendung wird sich nach Zeit und Verhältnissen richten. Abg. Dr. Waldeck verweist auf seine Ausführungen vom vorigen Jahre zurück und spricht sich gegen die exclusiv Haltung der rheinischen Juristen aus; das rheinische Prozeßverfahren lasse sich bei wissenschaftlicher Vorbildung ganz gut aneignen, wie Redner mit persönlichen Beispielen belegt; er citirt einen Ausspruch Hugo's (Göttingen) gegen die Ausführungen Reichenperger's, auch Blömer habe sein Bedenken zurückgenommen. Es komme darauf an, die Rechtsgebiete des gemeinen Rechts aus ihren bisherigen engen Verhältnissen herauszuziehen. Redner freut sich darüber, daß die Regierung die Amendements der Kommission annehme und wolle deshalb auf eine principielle Erörterung nicht eingehen. — Abg. Dr. Bähr (Kassel) ist eigentlich gegen das Gesetz, er könne aber dafür stimmen, nachdem der Justizminister vorsichtigen Gebrauch davon gesagt habe. — Abg. Windthorst (Meppen) widerspricht dem Gesetzentwurf; Gesetze können nicht für Ausnahmen, sondern müssen für die große Masse gemacht werden. Er fürchte, daß dem Gesetze eine gewisse Konfusion des Rechtes und der Köpfe. — Die Generaldiscussion ist geschlossen. Berichterstatter Lasker empfiehlt nochmals die von der Kommission gestellten Amendements; der Neg.-Komm. Geh. Justizrath Dr. Falk erklärt, daß die Regierung mit den Amendements nur darauf sich einverstanden erkläre, um dasselbe zu Stande zu bringen. § 1 wird (gegen die Rechte) in der Fassung der Kommission angenommen; zu § 2 beantragt Abg. Kraß Aufnahme der Notare und befürwortet seinen Antrag. Der Referent Abg. Lasker und Abg. Twesten empfehlen Ablehnung; der Letztere beantragt eine Fassungsänderung des § 2. Wenn Jemand vier Jahre „etatsmäßiger“ Richter gewesen sein müsse, um für die Anstellung beim Appellationsgericht zu qualifiziren, müsse er auch 4 Jahre „etatsmäßiger“ Beamter der Staatsanwaltschaft gewesen sein; die Staatsanwälte dürften kein Privilegium für die Anstellung bei den Appellationsgerichten haben. Der Zweck des Twesten'schen Antrags wird durch die Streichung des Wortes „als“ im § 2 erreicht; der Justizminister und der Referent erklären sich damit einverstanden. § 2 wird in der Fassung des Abg. Twesten, unter Ablehnung des Amendements Kraß, angenommen. — Zu § 3 hat Abg. Windthorst (Meppen) beantragt, den Rechtsanwältinnen (Advokaten, Advokat-Anwälten) nach achthjähriger Praxis die Qualifikation für Richterstellen beim Ober-Tribunal beizulegen. Regierungskommissar Dr. Falk widerspricht der Annahme dieses Amendements. Abg. Miquel spricht für das Amendement Windthorst; er exemplifizirt mit England; die Unabhängigkeit des Richterstandes werde durch die Aufnahme bewährter Rechtsanwälte in den höchsten Gerichtshof eine wesentliche Verstärkung erfahren. — Der Justizminister widerspricht der Annahme des Amendements, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden; an sich könne ihm ja eine solche Machterweiterung nur erwünscht sein. Das Gesetz wolle aber in den Erfordernissen für die Anstellung nichts ändern, sondern nur die allgemeine Anstellungsfähigkeit auf die Justizbeamten der neuen Provinzen übertragen; die Bedingungen der Anstellungsfähigkeit würden bei der neuen Gerichtsorganisation neu geregelt werden. — Abg. Dr. Waldeck spricht gegen die Erweiterung der Befugnisse des Ministers, welche die Dienstpragmatik durchbreche. — Abg. Twesten hält den Ausschluß der Rechtsanwälte vom Ober-Tribunal für ein bürokratisches Vorurtheil; in England würden die höchsten Richter aus dem Advokatenstande und nicht aus den Grasschafts-Richtern genommen. — Abg. Windthorst (Meppen) repliziert dem Justizminister und Waldeck: er verlangt Freigabe der Adv



latur; eher würde sich auch die Gerichtsverfassung nicht neu organisieren lassen. — Der Referent Abg. Laster erklärt sich nach geschlossener Debatte persönlich für den Windthorst'schen Antrag; derselbe wird bei Zählung mit 154 gegen 149 Stimmen abgelehnt und § 3 in der Fassung des Herrenhauses angenommen; desgleichen ohne weitere Bemerkungen § 4. — Zu § 5 hat Abg. Windthorst (Weppen) beantragt, die Qualifikation zur Anstellung bei den Gerichten 2. und 3. Instanz auf die Professoren deutscher Rechtsfakultäten überhaupt auszudehnen. Der Justizminister widerspricht; richtiger wäre es noch, dem Justizminister die Freiheit zu geben, deutsche Juristen überhaupt anzustellen. Das Amendement Windthorst wird abgelehnt, § 5 angenommen; desgl. § 6 in der von der Justizkommission vorgeschlagenen Fassung und darauf der ganze Gesetzentwurf.

Hierauf folgte der Gesetzentwurf betreffend die Uebereinkunft der Dotationsfonds der Hilfsklassen an die provincial- und kommunalständischen Verbände der acht älteren Provinzen. In der Debatte, an der sich die Abgg. Scharnweber, v. Batow, v. Kirchmann, v. Hoverbed, v. Mallindrodt und der Regierungs-Kommissar Perjus betheiligten, handelte es sich hauptsächlich um die in der Vorberatung in Folge des Amendements des Abg. v. Hoverbed's beschlossenen Aenderungen der Regierungsvorlage. Bei der Abstimmung wird § 1 in der Fassung der Vorberatung angenommen, desgleichen § 2 mit einem Unteramendement des Abg. Scharnweber. In dieser Fassung wird sodann das ganze Gesetz mit der vom Abg. Hoverbed beantragten Fassung der Ueberschrift angenommen. Es folgt die Verathung über den Gesetzentwurf betreffend die Verwendung des Restbestandes des Oberbischöflichen Typuswaisen-Fonds. Derselbe wird nach einer Debatte, an der sich die Abgg. Roß, Schubarth, Graf Bethusy-Huc und der Regierungs-Kommissar betheiligen, mit Amendements der Abgg. Schubarth und Roß angenommen.

Berlin, 27. Januar. Die „Prov. Corr.“ sagt über die Konferenz: „Die übereinstimmende Auffassung der Konferenzmächte über die bei dem schwebenden Streite in Betracht kommenden Grundsätze des Völkerechts ist in einer besonderen Erklärung Seitens der Mächte der griechischen Regierung zur Kenntniss gebracht worden, und wird, wie kaum noch zu bezweifeln ist, auch die Zustimmung Griechenlands finden. Die Antwort der dortigen Regierung wird in der ersten Woche des Februar in Paris erwartet, worauf die Konferenz zum Abschluss ihrer Verathungen nochmals berufen werden wird. Auf allen Seiten wird übrigens erkannt, daß abgesehen von der zu erwartenden Beilegung des Streitsfalls selbst schon die Thatsache des gewonnenen grundsätzlichen Einverständnisses aller Mächte ein Ergebnis von hoher und erfreulicher Bedeutung ist.“

(Landtags-Angelegenheiten.) Die national-liberale Fraktion des Abgeordnetenhauses (Antragsteller Abg. v. Hennig) hat zu dem bekannten Antrag des Abg. v. Kardorff, welcher das Gesetz über die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten betrifft, folgendes Amendement gestellt:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: statt der Nr. 2 des Antrages zu setzen: Der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu geben, ob es sich nicht im allgemeinen politischen Interesse empfiehlt, die Zusammensetzung des preussischen Landtages mit der des Reichstages in Einklang zu bringen und somit eine nähere organische Verbindung der beiden Vertretungen anzubahnen.

Es wird hiernach eine Reform nicht nur der Zusammensetzung des preussischen Abgeordnetenhauses, sondern des Land-

tags verlangt; bei Beibehaltung des Herrenhauses ist es durchaus unmöglich, die preussische Landesvertretung mit dem Reichstage, der glücklicherweise kein Oberhaus kennt, in Einklang zu bringen.

Die Fortschrittspartei hat sich auf den Antrag beschränkt, den Wahlmodus des Reichstages auf das preussische Abgeordnetenhaus zu übertragen.

Berlin, 28. Januar. Von der Marine-Verwaltung ist bekanntlich eine Commission ernannt, um das in England gebaute Panzerschiff „König Wilhelm“ nach Kiel herüberzubringen. Diese unter Leitung des Capitains zur See Köhler stehende Commission hat sich bereits nach England begeben. Für den Transport der Mannschaft, welche zur Bemannung des neuen Panzerschiffes erforderlich ist, sollen der königl. Dampfschiff „Der preussische Adler“ und ein zu mietendes Dampfschiff benutzt werden. Diese werden die Mannschaft für das Panzerschiff „König Wilhelm“ von Hamburg nach der Themse überführen.

Die Entdeckung eines Salzlagers bei Seegeberg im Holsteinschen ist in mehreren Beziehungen von großer Wichtigkeit. Es wird gegenwärtig eine so bedeutende Quantität Salz in Preußen eingeführt, daß die Eingangs-Abgabe von diesem Artikel in den drei ersten Quartalen des vergangenen Jahres über eine Million Thaler betragen hat.

Berlin, 29. Jan. Die „Prov. Corr.“ bringt an ihrer Spitze einen längeren Artikel mit der Ueberschrift: „Schulgeld oder Schulfsteuer.“ Der Artikel legt den Ton darauf, daß die Regierung nur beabsichtigt, die bestehenden Verhältnisse festzuhalten, da, wenn das Schulgeld aufgehoben würde, schon, um das jetzige Schulgeld zu ersetzen, 3 Millionen Thaler durch Steuern aufgebracht werden müßten, und neun Millionen, um die Gehälter der Lehrer zu verbessern. Der Schluß des Artikels weist darauf hin, daß, da die Vorschläge der Regierung für die Regelung der Schulverhältnisse in ihrem innigen Zusammenhang in dieser Session noch nicht zur Erwägung kommen können, es besser wäre, die Erörterung der Schulfrage auf die Zeit zu verschieben, wo die Interessen und Bedürfnisse der Volksschule nach allen Seiten hin eine umfassende Behandlung finden würden. Wie ich höre, sollen sämtliche Schulvorlagen darum vom Cultusminister zurückgezogen werden. Daß es von der Regierung von Hause aus darauf abgesehen war, daß sie im Zusammenhange berathen werden sollten, dafür spricht der Umstand, daß der König die Ermächtigung dazu ganz im Allgemeinen gegeben hat.

Schwerin, 26. Januar. Die „Mecklenburgischen Anzeigen“ enthalten einen aufsehend offiziellen Artikel über das Verhältnis des Gesamtcontingents der beiden Großherzogthümer zum Heere des norddeutschen Bundes. In dem Artikel wird ausgeführt, daß die zum Bundesheer zu stellenden Truppen beider Großherzogthümer in sich geschlossene Abtheilungen bilden, welche als Gesamt-Contingent zu dem 9. Bundesarmee-Corps gehören, jedoch sowohl in Betreff der Militärverwaltung wie des Militärrichtswesens selbstständig sind. Nur das Offiziercorps ist auf Grund des neuerdings abgeschlossenen Militärconvention in die königlich preussische Armee eingereiht, und nur durch dies Verhältnis der Offiziere unterscheiden sich die mecklenburgischen Truppen von den wirklichen Bundescontingenten.

Aus Kassel meldet die „S. M. Z.“: „Dem Oberbürgermeister ist die Mittheilung zugegangen, daß der Finanzminister den von der hiesigen königl. Regierung beantragten Erlass der Bundeserhaltungskosten aus Staatsmitteln abgelehnt habe und daß auch auf diesen Gegenstand betreffende kommunalstädtische Befürwortung ein ungünstiger Bescheid erfolgt sei.“



## Österreich.

Wien, 27. Januar. Wie die Abendblätter berichten, hat der Minister des Innern Ciskra das Großkreuz des italienischen Kronenordens erhalten.

Wien, 28. Januar. Unterhaus. Auf die Interpellation betreffend die sprigefachte Thätigkeit der geistlichen Cegerichte erklärte der Justizminister, daß die Rechtskraft der geistlichen Cegerichte in Folge der neuen Gesetzgebung über diesen Gegenstand aufgehört habe. Gegen die hier vorkommenden Ueberschreitungen werde die Regierung auf gesetzmäßigem Wege vorgehen, und falls die bestehenden Gesetze dazu nicht ausreichen, ungesäumt weitere Vorlagen einbringen.

Triest 28. Januar. Heute Nacht brach im Bahnhofe Feuer aus. Die Depots, Waarenmagazine und die Douane stehen in vollen Flammen.

Die nach der See zu gelegenen Theile des Eisenbahnmagazins sind bis auf die Mauern niedergebrannt. Die Garnison hat den größten Theil der Waaren gerettet, namentlich große Quantitäten von Getreide, Del, Talg, Schwefel, dagegen gingen große Massen von Spiritus verloren.

## Frankreich.

Paris, 25. Januar. Wie schon erwähnt, fand gestern um zwei Uhr der Empfang der chinesischen Botschaft in den Tuileries statt. Die beiden chinesischen Botschafter waren in großer Nationaltracht, während Burlingame in Hoftracht erschien. Nach der Vorstellung durch den Minister des Aeußeren richtete Burlingame seine Ansprache an den Kaiser. Er drückte den Wunsch aus, daß Frankreich China wie eine Schwester aufnehmen möge, daß es dazu beitragen möge, daß es der europäischen Privilegien gedenke, daß es ihm aber auch die Lasten der Civilisation und der internationalen Gebräuche auferlege. Der Kaiser antwortete durch den Ausdruck seiner Befriedigung, daß China einen so großen Schritt thue und daß er zu diesem Zweck mit Beihilfe so erleuchteter Vertreter des chinesischen Reiches arbeiten könne. Auf ein Zeichen Burlingame's überreichte dessen Sekretär, Herr Brown, das Beglaubigungsschreiben der chinesischen Mission. Dasselbe ist wenigstens 6 Fuß lang. Der Brief ist auf dickes Pergament geschrieben und mit dem fünfflügeligen Drachen geschmückt. Herr von Lavalette nahm dasselbe entgegen, worauf, nachdem noch die Sekretäre vorgestellt worden waren, die Ceremonie ihr Ende erreichte. — Frankreich und Italien sind übereingekommen, die zwischen beiden Ländern bestehenden Postverträge bis Ende März zu verlängern.

Paris, 26. Januar. Ein Wechselagent der hiesigen Börse, Namens Barnes, hat sich entleibt. Als Ursache wird die Veruntreuung einer Summe von 1,700,000 Francs in Werthpapieren durch den Kassirer desselben angegeben.

Paris, 26. Januar. Gegenüber den Behauptungen mehrerer Blätter erklärt das „Journal officiel“, daß Griechenland noch gar nicht in der Lage sein konnte, auf die Depesche der Konferenz zu antworten.

Gesetzgebender Körper. Tagesordnung: Interpellation betreffend die jüngsten Vorgänge auf der Insel Reunion. Jules Simon entwidelt die Interpellation. Nach der ausführlichen Erörterung des Marineministers wird die einfache Tagesordnung mit 195 gegen 22 Stimmen angenommen. Im gesetzgebenden Körper wurde von Benoît ein Interpellationsgesuch betreffend die Anwendung des Vereinsgesetzes eingebracht. — General Cialdini ist gestern aus Madrid hier eingetroffen und wird sich heute nach Florenz begeben.

Paris, 27. Januar. Gesetzgebender Körper. Das Interpellationsgesuch Benoît's betreffend die Anwendung des

Vereinsgesetzes wird von sämmtlichen Bureaus genehmigt, dagegen werden die Interpellationen Bismont's und Buffet's betreffend die inneren und äußeren Angelegenheiten zurückgewiesen. Die Prüfung der Wahl Dumas (Sohn) im Departement Gard ruft eine längere Debatte hervor, bei welcher sich die Deputirten Thiers und Andelarre, sowie Staatsminister Rouher betheiligen. Die Wahl wird schließlich für gültig erklärt. Der Finanzausschuß beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage, ob und in welcher Form das Budget der Stadt Lyon dem gesetzgebenden Körper vorgelegt werden solle.

## Italien.

Florenz, 26. Januar. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Interpellation über die Unruhen bei Einführung der Wahlsteuer. Ricasoli verteidigt die Regierung und beantragt einfache Tagesordnung. Rattazzi spricht für die von ihm beantragte motivirte Tagesordnung. Konseilpräsident Menabrea resumirt die vorliegenden Anträge, macht die außerordentlichen Schwierigkeiten bei Einführung der Steuer geltend und verlangt Annahme der einfachen Tagesordnung, für welche sich die Kammer sodann mit 207 gegen 157 Stimmen auspricht. 2 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

## Spanien.

Madrid, 27. Januar. Anlässlich des Attentates in Burgos fand hier gestern gegen den päpstlichen Nuntius und mehrere Mitglieder der Geistlichkeit eine Demonstration statt. Volkshaufen zogen vor das Hotel des Nuntius, entfernten das an dem Gebäude angebrachte Wappenschild und riefen: „Nie der mit dem Nuntius! Es lebe die Freiheit der Erkenntnisse!“ Mgr. Franchi, welcher rechtzeitig gewarnt worden war, hatte sich auf die französische Botschaft geflüchtet. Aus Burgos werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Civilgouverneur wurde in der Kathedrale selbst ermordet. Der Leichnam desselben, schrecklich verstümmelt, wurde durch mehrere Straßen geschleift. Die Mitglieder des Domkapitels befanden sich zu derselben Zeit in der Kirche und blieben unthätig. Der Decan, die Proprioren und zwei Domherren sind verhaftet.

Madrid, 27. Januar. Das heute verbreitete Gerücht, der päpstliche Nuntius habe die Stadt verlassen, hat sich nicht bestätigt. Der Redakteur und mehrere Beamte des hiesigen (klerikalen) Blattes „Pensamiento espanol“ sind verhaftet worden.

## Großbritannien und Irland.

London, 27. Januar. Gutem Vernehmen nach werden der Prinz und die Prinzessin von Wales Athen und Konstantinopel nach der Rückkehr von Egypten besuchen.

London, 28. Januar. Gestern ist der Prospekt der Gesellschaft, welche sich hieselbst behufs Legung eines Kanals zwischen Suez und Bombay gebildet hat, ausgegeben worden. Das Aktienkapital ist auf 550,000 Pfd. Sterling festgesetzt.

Das Kolonialamt empfing folgende Depesche vom 18. Dezember v. J.: Die Rebellen an der Ostküste von Neuzeeland sind zweimal geschlagen worden. Die Kolonialtruppen werden nunmehr an der Westküste konzentriert, um dort den Aufstand zu unterdrücken.

Nachrichten aus Buenos Ayres vom 27. Dezember v. J. melden, daß Angostura nach zweitägiger Belagerung von den Brasilianern genommen wurde. Lopez ist mit mehreren hundert Mann entkommen.

Die sämmtlichen Direktoren der Bank Doerend Gurnay u. Co. sind den Ästien zugewiesen worden, es wurde aber Selbstbürgschaft für sie angenommen.



## Moldau und Walachei.

Bukarest, 27. Januar. Die Deputirtenkammer hat die bisherige Staatsubvention von jährlich 6600 Francs für katholische und lutherische Schulen in Bukarest und Galacz gestrichen und die gleiche Summe als Subventionserhöhung für verschiedene rumänische Gesellschaften in den Donaufürstenthümern, in Siebenbürgen und in der Bukowina bewilligt.

## Australien.

Mit der Post von Neuseeland treffen einige Einzelheiten über die bereits telegraphisch Niedermelung von einigen Kolonisten und friedlichen Eingebornen durch die kriegerischen Maoris ein. Soviel sich aus den abgerissenen Berichten der einzelnen Lokalblätter ergeben läßt, war der Zusammenhang im Ganzen folgender:

Wie man sich erinnern wird, waren eine Anzahl Maoris von einem früheren Kriege her längere Zeit auf den Catam-Inseln internirt gehalten worden, die neuerdings von dort auf englischen Fahrzeugen in einer Weise, die an Coopers's Romane erinnert, ihre Entweichung bewerkstelligten und in Neuseeland wieder eintrafen. Die Nothwendigkeit zu leben, veranlaßte diese Antomlinge erst zu Raub und Plünderung, der ihnen geleistete Widerstand führte zum Morde. Die Kolonisten boten die Miliz auf, riefen Militärkommando's zu Hülfe und es begann ein blutiger Grenzrieg, wie er an der Indianergrenze und in Neuseeland nur zu häufig sich wiederholt. Von den unlängst erwähnten vielen Gräueltaten bringt die Neuseeländer Post folgende Mittheilungen: Gegen 5 Uhr Morgens traf ein Schaafzüchter, der einem Nachbar versprochen hatte, bei ihm zu scheeren, an dessen Hause ein und fand den Inassen desselben, sowie sein Weib in ihrem Blute liegend todt auf der Schwelle. Der Mann eilte zu seiner Hütte, holte seinen Karabiner und ritt hinüber nach der nächsten Ansiedlung, die Bewohner zu warnen. Die letzteren machten sich ebenfalls so fort auf den Weg, um bei anderen Nachbarn ein Gleiches zu thun, aber sie kamen an den meisten Stellen zu spät. Mit durchschossener Brust oder zerstücktem Kopfe lagen fast alle in ihren Häusern oder vor der Thüre, wo sie der Tod ereilt hatte. Lebensmittel und Vieh waren weggeschleppt, manche Gehöfte verbrannt. Ein Knabe entkam unter dem Schutze der Dunkelheit aus einer Niederlassung, deren Bewohner alle ermordet wurden. An einer anderen Stelle fand man eine aus 5 Wunden blutende Frau nach dreitägigen Leiden noch am Leben. Ihr achtjähriger Sohn, der den Wilden entgangen war, hatte sich mit Milch und Eiern genährt, bis Hülfe eintraf.

## Neueste Nachrichten.

Wien, 28. Januar. Unterhaus. (Fortsetzung.) Im weiteren Verlaufe der Debatte über die Interpellation betreffend die geistlichen Ehegerichte erklärte der Unterrichtsminister: Das Kultusministerium bedürfe für die Angelegenheiten der kathol. Kirche eines Bischofs als Referenten. Das Ministerium lehne jedoch in den Trägern dieses Amtes keinen Kirchenfürsten, sondern lediglich einen auf die Grundgesetze beeidigten Staatsdiener. Der Minister bittet das Haus um Vertrauen; er werde den Gesetzen Achtung zu verschaffen wissen.

## Locales und Provinzielles.

(Theater.) Im Ganzen erkreuten sich die bisherigen Vorstellungen des Beifalls des Publikums. „Seine Frau löst sich rasiren.“ Lustspiel von Böhm, fand jedoch am Donnerstag keine Gnade vor den Zuschauern und verdiente auch keine. Eine so lahme Phantasie möge überhaupt dabei

bleiben. Die Charaktere sind flach und farblos, der Witz ist matt, so daß die Schauspieler sich nutzlos abquälten und doch keinen Beifall erreichen konnten. Das folgende kleine Lustspiel „Durch's Feuer“ war in Idee und Ausführung gefälliger, die „Magd Gertrude“ erregte jedoch unsere gerechten Bedenken, zu dem der bekannte Humorist in den höheren Regionen knallend das Ausdruckszeichen machte. Das Publikum bejeigte den Mitwirkenden durch Applaus seine Anerkennung und wurde außerordentlich animirt, als darauf Fr. Hedwig Nachtigal in dem neuen Lustspiele „Sie hat ihr Herz entdeckt“ mit unbeschreiblicher Naivität und Anmuth den Durchbruch ihrer Liebe mit der leidenschaftlichsten Empfindung zu zeichnen versand und die Zuschauer entzückte. Diese riefen die jugendliche Künstlerin am Schluß des Aktes und wurde ihr Spiel von den Herren v. Pöfänger, Mannsberg und Nachtigal auf das Lobenswertheste unterstützt.

Am vergangenen Mittwoch Nachmittags 2 Uhr fand im Magistrats-Sitzungszimmer hieselbst die statutenmäßige General-Versammlung des hiesigen Turnhallenbau-Vereins statt. Der Vorsitzende des Comité's, Herr Rechtsanwalt Nischenborn eröffnete die Verhandlungen mit Vorlesung des letzten Protokolls, worauf der Rentant, Herr Kaufmann Bettauer, die von den Revisoren bereits vorher geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung vortrug. Derselbe wies in der Einnahme außer den laufenden Mieten 10. an freiwilligen Beiträgen 81 rth. und an Geschenken 86 rth., darunter 85 rth. als vorläufige Einzahlung des Ertrages der vor einiger Zeit vom Männer-Turnverein hieselbst veranstalteten Verloosung, nach. Hauptsächlich durch diese Beihilfe ist es möglich geworden, daß im verflossenen Jahre eine Abschlagszahlung von 150 rth. Kaufgeldern bewirkt werden konnte, obson durch den großen Sturm vor Weihnachten eine nicht unbedeutende Reparatur veranlaßt worden war. Von dem Bestande im Betrage von 37 rth. 21 Sgt. mußten noch einige nachträgliche Forderungen mit Uebertragung auf das Conto pro 1869 gedeckt werden.

Für die sehr sorgfältig geführte Rechnung votirte die Versammlung dem Herrn Rentanten ihren Dank. Als Revisoren wurden die Herrn: Stadt-Hauptkassen-Rendant Wiegandt und Lehrer Hänsel wiedergewählt. Die auf der Turnhalle lastende Kaufschuld beträgt gegenwärtig noch 1350 rth., während nicht unbedeutende Ausgaben an Reparaturen (neue Dielung 10.) nahe bevorstehen und die Hergabe der Halle zu turnerischen Zwecken (Lehrstundenturnen) auch die Kosten für Beleuchtung u. s. w. vermehrt. Nur sehr wenige Orte sind in der Lage, eine so zweckmäßige Räumlichkeit zu besitzen, die für Alt und Jung, für Schüler und Schülerinnen zu jeder Jahreszeit, unabhängig von Temperatur und Witterungsverhältnissen, das Turnen ermöglicht, dessen hohe Wichtigkeit für die körperliche Ausbildung der Jugend heiderlei Geschlechts in der Jetztzeit wohl nicht mehr auf Vorurtheile stoßt. Wir dürfen darum gewiß hoffen, daß das rege Interesse für die Sache, das bisher für die Erhaltung der Turnhalle sich fund gegeben hat, auch in diesem Jahre durch Beiträge 10. sich aussprechen wird. Steht doch unser Ort in der Durchführung der Pflege eines regelrechten Schulturnens mit obenan.

(Eingekandt.)

Wir besuchten am vergangenen Sonntage in Grünau das im Saale des Gerichtsfreischams dafelbst aufgestellte Kunst-Kabinet des Herrn Kreiser und fanden schon bei dem ersten Tableau, daß die Sachen von großem Interesse sind. Sämmtliche Tableaux sind ein Meisterwerk an Ausführung, Gruppierung und Zeichnung, so daß nichts zu wünschen übrig bleibt. Nachdem man dies gesehen, ward uns eine Rasperle-Vorstellung vorgeführt, welche auch mit großem Beifall aufgenommen



wurde, und jeder Besucher bekommt noch ein Präsent, welches das Entree oft übersteigt. Herr Kzeifer wird hiernit den geehrten Bewohnern zu Petersdorf, woselbst er Sonntags ehren- treffen wird, bestens empfohlen.

Einige Besucher aus Hirschberg.  
K. S. H. A.

### Ein Markttag in der Kreisstadt Schönau.

K. Schönau, 30. Januar. Lustig erkönte das Geläute der Schellen, der Schritten brachte uns im schnellsten Lauf Mittwochs den 27. d. Monats nach der Kreisstadt Schönau, wohin uns die Geschäfte zeitweilig und besonders an Markttagen führen.

In den gastlichen Räumen des Hotel de Lhamm die von der hundenlangen Fahrt erstarrten Glieder erwärmend, begaben wir uns in Gesellschaft der mittlerweile zahlreich erschienenen Landwirthe und Geschäftsleute der Umgegend auf den Markt- platz, wo der Getreidemarkt stets abgehalten wird.

Hier angekommen, zeigte sich unsern Blicken ein Schauspiel, welches, obgleich wir schon seit langen Jahren Getreidemärkte in den verschiedensten Städten der Nähe und Ferne besuchen, wir niemals gesehen haben. — Fußhoch war der Marktplatz mit Schnee bedeckt, so daß Käufer und Verkäufer tief in demselben herumwaden mußten.

Es dauerte nicht allzulange, als die verschiedensten Klagen unser Ohr erreichten, — da hatte der Eine nasse Füße bekommen, ein Anderer hatte sich erkältet, ein Dritter meinte, man könne nur in großen Wasserstiefeln den Marktplatz betreten, ein Vierter endlich empfahl den Umstehenden, künftig den Markt nur mit norwegischen Schneeschuhen zu besuchen und And. mehr.

Auch wir empfanden die Situation baldigst sehr unange- nehm, zogen vor, Schönau's Marktplatzschneefelder zu verlassen, um in cultivirtere Gegenden zu gelangen.

Daß das Städtchen Schönau keine Markthallen bauen kann, wo jeder Besucher vor Wind und Wetter geschützt ist, wissen wir wohl und versteht sich von selbst, daß aber die Stadt eine gewisse Rücksicht gegen das Markt-besuchende Publicum zu üben hat, wird gewiß jeder billig denkende Bewohner von Schönau ausgeben müssen, diese billige Anforderung besteht darin, wie in anderen Städten, auf dem Getreidemarkte Fuß hohen Schnee zu beseitigen!

Diese Rücksichten zu üben, ist gewiß nur zeitgemäß, denn durch Zustände, wie dergleichen eben geschildert, bewährt sich immer mehr der Auf:

### „Schönau wird Weltstadt.“

Leobschütz, 26. Januar. [Zwei Bürger-Jubiläen.] Am heutigen Tage begingen zwei Mitbürger, der Lieutenant a. D. Freiherr Hermann von Ledebur und der Cultusbeamte Gabriel Wiener ihr 50jähriges Bürger-Jubiläum; sie wurden von einer Deputation Seitens des Magistrats und der Stadt- verordneten beglückwünscht. Beide Jubilare haben im vorigen Jahre die goldene Hochzeit gefeiert, Herr Wiener noch dazu sein 50jähriges Jubiläum als Beamter der hiesigen Synago- gengemeinde, bei welcher Gelegenheit er sich seltener Aufmerk- samkeiten von Seiten der Gemeinde zu erfreuen hatte. Herr v. Ledebur zählt 79 Jahre und ist einer der rüstigsten alten Herren unserer Stadt. (Bresl. Ztg.)

### Der englische Hufbeschlag

wird als Gegenstand der Erörterung im landwirthsch. Vereine des Niesengebirges behandelt. Zum näheren Verständniß wol- len wir die Eigenthümlichkeiten des englischen Hufbeschlages anführen. Die Vorderreifen des Hufeisens werden ohne Stollen verwendet; die Hufeisen haben einen Hals, der Tragrand des Eisens ist gerade; der die Sohle bedeckende Theil ist abge-

schrägt; das Stollende der Vorderreifen ist etwas stärker, als der übrige Theil des Eisens; die Hinterreifen tragen einen be- sonders geformten Stollen, den sogenannten Streifstollen; Border- und Hinterreifen haben am Zehentheil des Eisens eine Kappe oder Aufzug und endlich ist die Zahl der Nagelschläge an den Vorderreifen eine selten 6 überschreitende

Bei der Zurichtung des Hufes verfahren die Engländer in folgender Art: Sie entfernen so viel von der Wand des Hufes, als in der Zeit der Ausführung des letzten Beschlages verfloßenen Zeit sich erzeugt hat, nehmen von der Sohle das in der Lostrennung befindliche Horn herab und entfernen vom Strahle die geringe Menge der an den Rändern desselben zur Seite gedrängten Hornmassen und so viel von dem todten Horn des Strahles, daß er noch etwas über die untere Boden- fläche der Stollenden hervorragt. Zur Entfernung des Hornes der Wand bedienen sich die Engländer der Hufzaspel; selten werden mit dem engl. Wirtmeister hierbei Schnitte aus- geführt; dagegen trennen die das von Sohle und Strahl zu entfernende Horn mittelst ihres Hufmessers; bevor das Eisen auf dem Hufe beim Beschlagen befestigt wird, muß das- selbe aufgeschliffen und gerichtet werden. Gewöhnlich sind die Eisen und der Huf so hergerichtet, daß das Aufpassen sehr wenig Zeit beansprucht. Allgemein beachtete Regel ist hierbei, daß das Eisen genau der Größe des Hufes entspricht.

Das Befestigen der Eisen geschieht durch Nägel in dem Halze des Eisens.

In England bedient man sich schon längst der fabrikmäßig gefertigten Hufeisen, welche sehr leicht zum Aufschlagen herge- richtet werden können. Die mit Hilfe der Maschinen ange- fertigten Eisen haben für die Schmiede den Vortheil, daß sie ihnen wohlfeiler werden, als sie dieselben aus Stabeisen dar- stellen können und daß sie den Beschlag zweckmäßiger und in kürzerer Zeit auszuführen im Stande sind. Bis jetzt hat hauptsächlich das Militär-Departement darnach gestrebt, für sich Leute zum Hufbeschlage auszubilden. Der landw. Verein würde sich den Dank der Pferdebesitzer in unserm Gebirge verdienen, wenn in Hirschberg eine Lehrschmiede für den engl. Hufbeschlag eingerichtet würde, um so die Leute, welche den Beschlag auszuführen haben, gehörig ausbilden zu können.

### Vermischte Nachrichten.

Es ist mehrfach wahrgenommen worden, daß Drucksa- chen, welche weder unter Streif- oder Kreuzband gelegt, noch einfach zusammengefalzt, sondern in offene Briefcou- verts gefaltet waren, gegen die für Druckfachen festgesetzte er- mäßigte Taxe innerhalb des norddeutschen Postgebiets beför- dert worden sind. Eine derartige Verwendungsweise ist auch bei Druckfachen aus Baiern, Württemberg, Baden, Oesterreich und der Schweiz bemerkt worden. Die Postanstalten sollen daher darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach dem Re- glement und den mit den genannten Staaten abgeschlossenen Postverträgen, resp. den zu diesen Verträgen ergangenen Re- glements, Druckfachen, welche in offene Couverts gelegt sind, zur Beförderung gegen die ermäßigte Taxe im internen nord- deutschen Verlebre, so wie im Verlebre mit Baiern, Würtem- berg, Baden, Oesterreich und der Schweiz sich nicht eignen und daher wie unfrankirte Briefe unter Anrechnung des Werthes der verwandten Freimarken zu behandeln und zu ta- xiren sind.

In Berlin ist ein großer Mann angekommen, wenigstens ein längerer, als die Menschenkinder heut zu Tage, wo die Zeit der Niesen vorüber, zu sein pflegen. Dieser Nachkomme der Giganten zählt volle 8 Fuß rheinisch bei 400 Pfd. Gewicht, einem Alter von erst 28 Jahren und proportionirtem Glieder-







„Gott sei Dank!“ rief sie aus, indem sie nach der Richtung hinsah, von wo sich jetzt wirklich ein schwaches Licht zeigte.

„Ist dies das gewöhnliche Zeichen für späte Reisende?“ fragte ich.

„Ich glaube; ich bin fremd hier,“ erwiderte sie in ganz verändertem, fast wirrlichem Tone.

„Das ist doch die Hütte des Fährmanns?“

„Höchst wahrscheinlich,“ war die Antwort.

Ich bezweifelte ihre Unwissenheit, schwieg jedoch und brach die Unterhaltung mit dieser sonderbaren Erscheinung rasch ab. Wir beide beobachteten mit großem Interesse das Licht, ich in der Hoffnung, meine müden Glieder bald unter sicherem Obdach ruhen zu können, und die Frau? —

Noch konnte ich mir die ganze Sache nicht erklären. Noch einmal rief ich dem Fährmann zu und während die fernem Hügel meine Worte wiederholten, bewegte sich das Licht nach der andern Seite.

„Gott sei Dank,“ rief ich, „der Fährmann wacht!“ Aber meine Leidensgefährtin blieb still und nahm von diesem Freudenrufe gar keine Notiz.

„Wie viel sind Sie,“ rief er uns zu, „kommen Sie näher an's Licht.“

„Zwei,“ antwortete ich, indem ich dem kleinen Landungsplatz zuschritt.

Meine Begleiterin bewegte sich nicht und trat sogar einen Schritt zurück, als ihr der Fährman mit der Laterne näher trat.

„Beides Fremde,“ murmelte er in etwas mißtrauischem Tone. „Kennen Sie irgend Jemand in Nantle?“

Die Frau nannte einen Namen, der ihn zu befriedigen schien, und worauf er sein unangenehmes Kreuzverhör einstellte. Um es kurz zu machen, erklärte ich ihm einfach, daß ich ein Tourist sei, und in der Löwen-Tavern übernachten wolle.

„Der Löwe ist ganz voll,“ antwortete er, „es logiren Eisenbahnbeamte dort. Sie werden keinen Raum mehr finden.“

„Ein Sitz am Feuer wird mir genügen für eine Nacht.“

„Es ist nur sieben Meilen bis Berkham.“

„Ich kam eben von dort. Bringen Sie Ihren Kuhn, näher, guter Mann, es ist nicht gerade angenehm, lange hier in der Kälte zu stehen.“

„Nag sein, nag sein,“ murmelte er, „aber es ist eine so ungewöhnliche Zeit zum Ueberfahren und ehrliche Leute in ihrem ersten Schlafe zu stören. Man flüstert von sehr verdächtigen Leuten hier herum, und obgleich ich nur ein armer Mann bin, bei dem nichts zu holen ist, so . . .“

Ich unterbrach ihn mit der Frage, ob er mich überfahren wolle oder nicht.

„Freilich will ich. Sie sind ein verständiger Herr, der mich auch anständig bezahlen wird. Ich bin alt und arm, und werde diesen Schreck nach vier Wochen noch nicht übermunden haben. Kommen Sie.“

Als die Frau einstieg, hielt er ihr die Laterne noch ein-

mal in's Gesicht, als wollte er aus dessen Zügen eine Erklärung ihres so sonderbaren Wesens lesen. Aber die Zipfel ihres Tuches, das sie über den Kopf gebunden und die ihr über das Gesicht hingen, und eine große unbedeckte Hand, die sie fest auf die Stirn gedrückt, hinderten ihn daran.

„Müde vielleicht?“

„Tobtmüde,“ war die Antwort.

„Hu! Tod ist ein garstig Wort um Mitternacht und an solchem Ort,“ brummte der Alte, als sei die Bemerkung eine Beleidigung für ihn.

„Warum nur um Mitternacht und an solchem Ort?“

fragte ich, während ich der Frau in den Kuhn folgte und den Lichtstrahl der Laterne ebenfalls auf meinem Gesicht fühlte.

„Fragen Sie mich nicht, es ist eine traurige Geschichte; ich mag nicht daran denken. Sie geht Sie auch nichts an.“

„Wahrscheinlich nicht,“ erwiderte ich.

„Sie können sie im Löwen für ein Pient Vier erfahren und werden sich dann auch erklären können, warum Jakob Wisford solche Geschichten nicht erklären mag.“

„Hu! wie spät und kalt für einen alten Mann draußen zu sein; vornehme Leute sollten ihn gut bezahlen. Ich werde sieben und siebenzig nächsten November.“

Nachdem mir der Alte diesen bedeutungsvollen Wink gegeben, versiel er in ein völliges Schweigen und ruderte uns langsam dem Ufer zu, vergaß jedoch nicht, sein kleines scharfes Auge hin und wieder forschend auf uns zu richten, als suche er noch immer nach einer Erklärung.

Als wir am andern Ufer gelandet waren, die Frau ihn ein Geldstück in die Hand gedrückt und eilig durch eine enge Gasse auf der andern Seite der Hütte lief, fragte er:

„Wer mag sie sein? Wissen Sie es vielleicht?“

„Nein, ich fand sie wartend am Ufer.“

„Also keine Bekannte von Ihnen?“

„D nein.“

„Sie ist freigebiger, als ich nach ihrem Aussehen erwartet hatte,“ sagte er, indem er das Six-Pence-Stück einer genauen Untersuchung unterwarf.

„Sie fühlt für die Armen, deren Loos so hart ist; hat vielleicht auch selbst einen alten Vater.“

„Der Himmel segne Sie, Herr! Sie sind sehr gütig!“

Ich konnte die Augen des alten Mannes beim Anblick der halben Krone glänzen sehen, die ich ihm in die Hand drückte, und der Segenswunsch, womit er meine Generosität belohnte, schien ihm aus dem Herzen zu kommen.

„Man sieht doch gleich, was wirklich vornehme Leute sind. Gott segne Sie für Ihre Güte gegen den alten Wisford. Geradeaus nach dem Löwen, Sir! Der einzige Gasthof im Orte, und ist gepfropft voll.“

Er zuckte bei den letzten Worten spöttisch mit den Achseln, suchte es aber durch einen Seufzer und ein bedenkliches Kopfschütteln wieder gut zu machen.

„Ein gutes Feuer wird dennoch im Kamin sein,“ fuhr er fort, indem er seine zitternden Hände rieb, „und das ist mehr, als ich Ihnen in meiner alten Hütte anbieten könnte!“



Sie haben wol nicht zufällig ein Bißchen Tabak oder ein Endchen Cigarre?" fügte er, sehnüchlich auf die meinige blickend, hinzu, "für einen armen alten Mann, der in solcher Nachstunde auch gern ein Paar Züge thut."

Ich reichte ihm eine Cigarre aus meiner Tasche und empfing dafür einen zweiten herzlichen Segenswunsch und als Zugabe einen besonders gefälligen Bescheid des einzuschlagenden Weges, mit Hülfe seiner Laterne.

"Sie wohnen dort ganz allein?" fragte ich, indem ich nach der Hütte zeigte.

"Ja, ganz allein, Sir, aber es thut mir Niemand etwas zu Leide. Ich bin ein armer Kerl, bei dem nichts zu holen ist. Sehen Sie den Fußsteig?"

"Schon gut, schon gut! Gute Nacht!" Er rief mir noch einmal gute Nacht zu, und eh ich noch viele Schritte gegangen war, konnte ich schon das Klappern des Kiegels und das Rasseln der schweren Kette hinter seiner Thür vernehmen.

Ein vorsichtiger alter Mann, dachte ich bei mir, als ich dem Gasthose zuschritt. Der Löwe war das erste Haus des Dorfes von dieser Seite her und nicht weiter als dreihundert Schritte von dem elenden Besitzthum des Jakob Wiszford entfernt. Unter gewöhnlichen Umständen hätte ich es für klein und ärmlich gehalten, aber jetzt, in dieser finstern stürmischen Nacht leuchtete es mir wie ein prächtiges Schloß entgegen. Ich sah mit Entzücken das helle Feuer durch die nur halb von Läden geschlossenen Fenster strahlen, und der Wirth, ein dünner, gelbhaariger, langer Mann, der mir die Thür öffnete, kam mir wie ein rettender Engel vor.

"Das Schicksal will nicht, daß ich diese Nacht schlafe," sagte er, indem er mich einließ; o so ist es ja noch nie in Rantele zugegangen. Ich wünsche Ihnen guten Abend, Sir! Ich fürchte, ich kann Ihnen nur wenig Raum zur Verfügung stellen." "Thut nichts," antwortete ich, "ein Lehnstuhl und mein Reisemantel genügen zur Noth."

"Sie sind sehr gütig, Sir; allein ich glaube, das wird nicht nöthig sein, wir haben ein kleines Fremdenzimmer oben, rein und ordentlich, ich will es Ihnen gern einräumen."

Ein Blick in das Fremdenzimmer rief mir den Sarg eines meiner etwas fortpulanten Onkel, dessen Begräbniß ich kürzlich beigewohnt hatte, ins Gedächtniß zurück. Ich eilte schnell die Treppe wieder hinunter und sagte dem Wirth, daß ich den Lehnstuhl vorziehen würde.

"Sie werden hier aber nicht allein sein können, Sir; Männer und Frauen halten sich hier auf und ich selbst erwarte noch einen Herrn, der wahrscheinlich sehr spät einreisen wird." Bei diesen Worten führte mich der Wirth in ein kleines dreieckiges Zimmer, mit sandbestreutem Fußboden und verschiedenen sehr zweifelhaft aussehenden Tischen. Einen derselben hatte die Frau, mit der ich über den Fluß gekommen war, eingenommen. Sie lag, ihren Kopf auf die ausgebreiteten Arme gestützt, und schien zu schlafen. Ihr Hut lag auf dem Boden zu ihren Füßen und ihr

Saar, das einst rabenschwarz gewesen zu sein schien, jetzt aber stark mit Grau untermischt war, hing ordnungslos über Arme und Gesicht. Es waren die Trümmer einer Frau; vielleicht die Trümmer von dem, was einst schön, liebenswürdig und edel gewesen war. "Todt müde, arme Frau!" sagte der Wirth in kurzem aber gutmüthigem Tone.

"Kennen Sie sie vielleicht?"

"Ich habe sie noch nie gesehen; sie sagt, sie komme weit her." Ich setzte mich im Lehnstuhl am Feuer zurecht und der Wirth mir gegenüber. Er rauchte seine Pfeife und sah gedankenvoll in das glühende Feuer.

Fortsetzung folgt.

## Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

1238. Die Verlobung meiner Tochter Marie mit dem Lehrer Carl Rademacher zeige ich statt jeder besonderen Meldung entfernten Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Langhewigsdorf, den 26. Januar 1869.

Happe, Lehrer und Cantor.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Happe,  
Carl Rademacher.

## 1259.

### Todes-Anzeige.

Am Dienstag den 26. früh 1/3 Uhr entschlief sanft im Herrn nach jahrelangen Leiden unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter Josefa Böckel geb. Mehrhof, alt 66 Jahr 10 Monate 25 Tage. Was wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen.

Hermisdorf u. A., den 25. Januar 1869.

### Die Hinterbliebenen.

1261. Am 20. Januar c. früh entschlief nach kurzem Krankenzustand sanft und ergeben, versehen mit den Segnungen der heil. katholischen Kirche, unser guter Vater, der emer. Organist, Kantor und Schullehrer, Jubilar Joseph Fliegel in Merzdorf am Vobor.

Geboren am 19. November 1779 zu Mertendorf in Böhmen, erhielt er seine pädagogische Ausbildung vom Mai 1798 bis 1799 in dem, mit einer höheren Bürgerschule verbundenen Lehrerseminar zu Kloster Heiba bei Böhmischem-Leipa. Am 24. Juni 1799 vom Magistrat zu Löwenberg in Schl. als Substitut des dasigen Organisten und Kantors Scheufler; am 13. Februar 1800 des Kantors v. Scher in Runzendorf u. W. u. den 13. September 1802 des 93jährigen Kantors v. Schnabel in Merzdorf a. B. angestellt, wurde er nach des Letzteren Ableben am 22. Dezember 1804 dessen Nachfolger.

Von einer bis zum Ende seines Lebens bewahrten tiefen Religiosität durchdrungen, begabt mit einer ausgezeichneten Intelligenz, welche er unermüdet für seinen Berufskreis ausbeutete, für das Gemeinwohl zu benützen wußte; belebt vom unwandelnbaren Gefühl für Recht und Gerechtigkeit, ohne Scheu vor Undank und Verleumdung strebte er Allen nützlich zu sein. Freundschaftliche Erinnerung und wohlthunende Theilnahme,



welche ihm in engen wie in weitesten Kreisen im Leben gezollt wurde, begleitete ihn auch im Tode, wofür nochmals den innigsten Dank Allen aussprechen  
**die Hinterbliebenen.**

1252.

### Denkmal inniger Liebe

am Grabe unsers geliebten Sohnes und Bruders, des

## Jungges. Julius Sturm,

Sohn des Fleischermeister Scholz in Hirschberg,  
bei der Wiedertekehr seines Todestages, den 30. Januar 1869,  
gewidmet von seinen trauernden Eltern und Brüdern.

Es denken Dein die treuen Elternherzen,  
Ein Jahr schon ist's, daß Gott Dich zu sich nahm;  
Ach, wir empfinden tief der Trennung Schmerzen  
Und fühlen stets noch bitter, herben Gram.  
Der Todesengel führte Dich hinüber,  
Verklärt schau'st Du von dort zu uns herüber.

Wir sah'n voll Hoffnung Dich erblüh'n, gedeih'n,  
Im Alter solltest Du uns Stütze sein;  
Stets warst Du bemüht, Dich Gott zu weih'n,  
Von eitlen Wahn war Deine Seele rein.  
Nun weist Du im Chor der sel'gen Geister,  
Und betest an den großen Weltenmeister.

Dein Bild wird stets vor unsrer Seele steh'n,  
O, „Julius“ Du guter lieber Sohn,  
Bis wir dereinst Dich droben wiederseh'n  
An Gottes hoherhab'nem ew'gen Thron.  
Dort stören uns nicht Sorg' und bitt're Schmerzen,  
Ein sel'ger Fried' umschlingt dann uns're Herzen.

Hirschberg. **Die trauernden Eltern und Brüder.**

1265

### Zum Andenken

meines früh vollendeten Freundes, des Junggesellen

## Ernst Neumann.

Gestorben zu Hermsdorf den 15. Januar 1869 in dem blühenden  
Alter von 23 Jahren 7 Monaten 18 Tagen.

In schönster Jugend noch und Herzensgüte  
Verläßt Du uns, welch' herber Schmerz!  
Dein frommer Sinn und kindliches Gemüthe  
Betrübte nie ein Menschen-Herz.  
Wir denken Dein, so oft noch Tage schwinden  
Bis wir Dich oben bei dem Vater finden.

H. S. in K.

### Kirchliche Nachrichten.

**Amtswache des Herrn Subdiacons Finster**  
(vom 31. Januar bis 6. Februar 1869).

**Am Sonntage Sexagesimä: Hauptpredigt, Wochen-  
Communien und Bußvermahnung:**  
Herr Subdiacons Finster.

**Nachmittagspredigt: Herr Archidia. Dr. Weiper.**

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 24. Jan. Hr. Herm. Urban, Böttchermstr.,  
mit Anna Krebs aus Hermsdorf u. K. — D. 26. Worr. Hr.  
Carl Reinsch, Fleischerstr., mit Jgfr. Henr. Gähler a. Ursch-

tau, Kr. Steinau. — Hr. Wilh. Rüdiger, Kreis-Gerichts-Cant-  
list in Hermsdorf u. K., mit Jungfrau Emma Maiwald in  
Runnersdorf. — D. 24. Herr Alb. Jos. Florian Weiß, Koch-  
macher, mit Charl. Ernest. Emilie Emler, gen. Weidner. —  
D. 25. Jggl. Hr. Carl Pabold, Gutmachermstr. in Schönau,  
mit Jgfr. Ida Paul. Aug. Weise.

Warmbrunn. D. 18. Jan. Friedr. Wilh. Ansförge, Mau-  
rerpolier, mit Ernestine Lorenz. — D. 19. Jggl. Wilh. Emil  
Rüffer, Pächter der herrschaftl. Brauerei in Giersdorf, mit Fr.  
Gastwirth Johanne Wisdel, geb. Hallmann.

Herischdorf. D. 24. Jan. Jggl. Friedr. August Berg-  
mit Frau Rosine Ansförge, geb. Schnabel.

Volkenhain. D. 17. Jan. Ernst Heinr. Hille, in Dien-  
sten zu Schweinhaus, mit Carol. Ernest. Hartmann in hiesiger  
Fabrik. — Fabrikarb. Carl Friedr. Wilh. Neumann hier, mit  
Joh. Marie Rühnt in hies. Fabrik. — D. 24. Carl Heinrich  
Hamann, Jnw. zu Ober-Wolmsdorf, mit Christ. Carol. Mai  
in hies. Fabrik.

Schönau. D. 26. Jan. Jggl. Carl Rob. Ed. Löwe, Frei-  
häusler u. Maurer in Ober-Röversdorf, mit Jgfr. Ernestine  
Carol. Seifert aus Willenberg. — Jggl. Ernst Heinr. Heibrich  
Dienstnecht in Neutrich, mit Jgfr. Joh. Christ. Schubert aus  
Ober-Röversdorf.

### G e b o r e n

Hirschberg. D. 28. Dez. 1868. Frau Kreis-Kassendient-  
Nieselt e. S., Carl Hugo Paul. — D. 24. Frau Maurer  
Fischer e. S., Carl Friedr. — D. 9. Jan. 1869. Frau Haus-  
hälter Thurm e. L., Ernest. Vertha. — D. 7. Frau Färber-  
mstr. Darenberger e. L., Martha Clara. — D. 17. Frau La-  
gearb. Liebig e. S., Franz Paul.

Grünau. D. 31. Dez. Frau Häusler Friedrich e. S., Carl  
Robert. — D. 12. Januar. 1869. Frau Jnw. Wehner e. L.  
Ernestine Pauline.

Runnersdorf. D. 14. Januar. Frau Jnw. Walter e. L.  
Clara Rosalie Anna. — D. 18. Frau Häusler u. Zimmer-  
Kinst e. S.

Straupitz. D. 25. Jan. Frau Stellmachermstr. Besser  
e. S., todtgeb.

Warmbrunn. D. 20. Dez. 1868. Frau Bäckerstr. Doh-  
e. L., Maria Bertha Emma.

Herischdorf. D. 19. Dez. 1848. Frau Partitullier We-  
e. L., Helene Emma Hedwig Ida

Volkenhain. D. 18. Dezbr. 1868. Frau Tischlermei-  
Hohdorf e. L. — D. 25. Frau Uhrmacher Lahmer e. S.

Frau Häusler Langer zu D.-Wolmsdorf e. S. — D. 27.  
Jnw. Hille e. S. — D. 28. Frau des herrschaftl. Dienstnecht

Krause e. S., Carl Herrmann, welcher den 3. Januar starb.  
D. 29. Frau Maler Nägrig hier e. S. — D. 30. Frau W-

gelschmiedmstr. Pohl e. S., Carl Gust. Kob., welcher den 11.  
Jan. starb. — D. 7. Jan. 1869. Frau Fabrikarb. Haas

e. S., todtgeb. — D. 9. Frau Waaren-Expedit Schicht e.  
— D. 10. Frau Zimmergef. Wörbs zu Wiesau e. S. —

22. Frau Freistellbes. Engelbrecher daf. e. S. — D. 20. Frau  
Tischlermstr. Rüffer jun. e. S. — Frau Jnw. Rügler zu

Wolmsdorf e. L., todtgeb.

Schönau. D. 7. Jan. Frau Messerschmiedmstr. Heber  
Ober-Röversdorf e. S., Friedr. Wilh. Herrm. — D. 9. Frau

Schuhmachermstr. Werner hier. e. S., Jul. Osw. — D. 11.  
Frau Schlossermstr. Maiwald hier e. S., Paul Oskar Richard

Alfred. — D. 12. Frau des herrschaftl. Schleußers Scherpe-  
in Reichwalbau e. L., Ernest. Carol. Henr.

### G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 23. Januar. Hr. Carl Heinr. Hoffmann  
Hausbes. u. Handelsmann in den Waldbäusern, 33 J. 5 M.



16 L. — D. 24. Frau Joh. Ernst. Carol. geb. Hayn, Ehegattin des Restaurateur Hrn. Sasse, 49 J. 1 M. 3 L. — D. 25. Paul Bernhard, S. des Schneider Herrn Bodmann, 2 Mon. 10 L. — D. 23. Herr Franz Joseph Bruner, Brauereibesitzer, 65 J. 7 M. 30 L. — D. 25. Arthur Edmund Georg, S. des Bureau-Vorstehers Hrn. Wiedemann, 11 L. — Frau Gartenarb. Christ. Hornig, geb. Preuschof, 71 J. 3 M. 13 L. Grunau. D. 20. Januar. Frau Eva Rosina geb. Rüffer, Wwe. des verst. Todtengräber Emrich, 79 J. 10 M. 19 L. — D. 22. Frau Joh. Beate geb. Liebig, Wwe. des verst. Schuhmacher Lorenz in Crommenau, 58 J. 9 M. 8 L. — D. 23. Frau Christ. Friedr. geb. Leder, Wwe. des verst. Häusler u. Weber Schröter, 54 J. Runnersdorf. D. 20. Jan. S. des Häusler u. Zimmermann Kinst, 2 L. — D. 23. Joh. Beate geb. Schwarz, Ehefrau des Jnw. Walter, 35 J. 8 M. 14 L. Straupig. D. 24. Jan. Joh. Friedr. geb. Scholz, Ehefr. des Jnw. Habel, 27 J. 9 M. 6 L. Schwarzbach. D. 19. Jan. Ernst. Paul., L. des Hstr. Jentsch, 1 M. 27 L. Warmbrunn. D. 11. Jan. Joh. Carl Maywald, Ofenfeher, 60 J. 1 M. 20 L. — D. 19. Zimmerge. Carl Hornig, 70 J. 1 M. — Der gewes. Hausbes. u. Weber Friedr. Abolph, 63 J. 6 M. — D. 20. Alwine Emma, j. L. des Hausbes. u. Drexlernstr. Piers, 1 J. 3 M. Herischdorf. D. 10. Jan. Frau Hausbes. u. Ziegelstreicher Wwe. Joh. Beate Ansförge, geb. Bohl, 67 J. 10 M. — D. 26. Marie Bertha, j. L. des Hausbes. u. Gürtlernstr. Scholz, 12 J. 6 M. — D. 27. Hr. Carl Wilh. Weißig, Restaurateur aus Breslau, 47 J. 4 M. 6 L. Voberrröhsdorf. D. 14. Jan. Herrn. Julius, S. des Jnw. Kluge, 17 L. — D. 21. Joh. Christine, geb. Hielscher, Ehegattin des Freigärtner C. Zahn, 45 J. men. 9 L. Im Krantenbauje zu Erdmannsdorf. D. 18. Januar. Der Schäfer Carl Hante aus Voberrröhsdorf, 45 J. Vollenhain. D. 26. Deabr. 1868. Louis Wilh. Emil, S. des Gasthofbes. Raupach hier, 1 J. 14 L. — D. 28. Gustav Herrmann, S. des Verberges. Hönke, 13 L. — D. 29. Helene Selma, Zwillingst. des Rathsbieners Ernst, 4 M. 8 L. — D. 28. Hedwig Helene, L. des Leberfabr. Bretschneider, 4 M. — D. 31. Jnw. Wwe. Joh. Christ. Hartmann, gb. Schenk, 50 J. 5 M. 15 L. — D. 8. Jan. 1869. Conrad Ernst Reinhold, S. des Grefutor Raabe, 17 L. — D. 10. Paul Emil Theodor, S. d. Haushalter Peterwig, 8 M. — D. 9. Bertha Ida Marie, L. des Fleischerstr. Schubert, 1 M. 19 L. — D. 14. Wittwe Marie Rosine Raabe, geb. Rudolph, 69 J. 8 M. — D. 15. Auszüglerin Wittwe Joh. Eleonore Rohr, geb. Burlart, zu Schönbälchen, 73 J. 11 M. — D. 20. Freigärtner Johann Carl Benj. Schrammel zu Ober-Hohendorf, 42 J. 1 M. 16 L. Schöna u. D. 23. Januar. Selma Clara Emma, j. L. des Mühlenbes. Pöfster in Alt-Schöna, 8 M. 12 L. Goldentraum. D. 9. Jan. Frau Joh. Christ. geb. Ludwig, des weil. Friedr. Wilh. Tschirch's, Hausbes. u. Wötkers, nachg. Wittwe, 72 J. 2 M. 27 L. — D. 11. Des Heinrich Ad. Aumanns, Hausbes., Webers u. Todtengr. S., todtgeb.

### Wohlthätigkeit.

Für die armen durch das Brandunglück zu Gbrisfeissen so schwer betroffenen 33 Familien sind fernere milde Gaben eingegangen:

Vom Gärtner Gottwald in Malwalbau 10 sgr., Uugen. in Grunau 1 rthl., M. M—g 10 sgr. Summa 32 rthl. 17 sgr.

Fernere milde Beiträge nimmt dankend an

die Expedition des Boten.

### Literarisches.

1372.

### Zuverlässiger

# Rechenhelfer,

oder

## Ausrechner für den Ein- und Verkauf,

nach dem Münzfuße:

1 Thaler = 30 Silbergroschen à 12 Pfennige von 1 Pfennig bis zu 100 Thaler, nach Stücken, Pfunden, Ellen, Maßen und sonst im Handel vorkommenden Gegenständen von  $\frac{1}{2}$  bis 1000

genau und fehlerfrei berechnet.

Nebst Tabellen zur Berechnung des wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Betrags der täglichen Ausgaben und Einnahmen, sowie Tabellen zur Umrechnung der hauptsächlichsten in Deutschland vorkommenden in- und ausländischen Gelbsorten.

468 Seiten. Gebunden. 15 Sgr.

Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und vorrätig in Resener's Buchhdlg. (Oswald Wandel) in Hirschberg.

## Der beste und kürzeste Weg zur !!! sicheren Heilung !!! Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen franko und unentgeltlich die neu erschienene 25. Auflage der segensreichen Broschüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft,“ oder: Sichere Hilfe für inner- und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.

613.

Gustav Hermann in Braunschweig.

## Casino-Gesellschaft.

1183. Dienstag den 2. Februar, Abends 7 Uhr:

### General-Versammlung,

behufs Neuconstituierung des Vorstandes. Der Vorstand.

## Stadt-Theater in Hirschberg.

1407 Sonntag: Die Grille. Fräulein Hedwig Nachtigal, die Grille, als Gast.

1147. Sonntag den 31. Januar c. findet im Saale der Brauerei zu Arnsdorf eine musikalische Aufführung von dem hiesigen Streichquartett und Männergesang-Vereine zum Besten der Ortsarmen statt; wozu Musikfreunde ergebenst eingeladen werden.

Entrée 2½ Sgr.

Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Anfang Abends 7½ Uhr.



## Petersdorf. Kunst = Anzeige.

1204. Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich heut zum ersten Male im Saale des Hrn. Brauermitts. meinen Kunst-Salon, verbunden mit einer großen Präsenten-Vertheilung, wobei sich das Haupt-Präsent bis zu 10 Thaler erstreckt, sowie mit dem überall beliebt gewordenen Wiener Policionell oder Kasper-Theater, eröffnen werde. Da meine Vorstellungen sich bis jetzt überall in der Umgegend Hirschbergs eines zahlreichen Besuches erfreuten, da dergleichen Sachen in einem solchen Genre bis dato an Ort und Stelle noch nie gezeigt worden sind, erlaubt sich zum recht zahlreichen Besuch einzuladen  
F. Kreiser.

Montag den 1. Februar c.: [1203.]

### Sizung der Handelskammer.

1205. Nächsten Donnerstag den 4. Februar, Abends 1/8 Uhr: Religiöse Erbauung. Vortrag durch Herrn Dr. Heget.  
Der Vorstand der vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde.

### Männer = Turnverein.

Am letzten Turnabend (Montag 25. Jan.) ist in der Turnhalle eine silberne Eifinüberuhr mit schwarzer Kette abhanden gekommen. Wer irgend welche Auskunft, die zur Wiedererlangung derselben führen könnte, zu geben vermag, wird dringend ersucht, uns dieselbe nicht vorzuenthalten.

Der Turnrath. 1200.

**Merztl. Verein** Sonnabend den 30. Jan. 1869, 1248. Abends 7 Uhr, in Hirschberg.

### Amtliche und Privat = Anzeigen

#### 976. Bekanntmachung.

Die unserer Jurisdiktion angehörigen Herren Vormünder werden wiederum angewiesen, die Erziehungsberichte über ihre Pflegebefohlenen nicht unmittelbar zu den Älten einzureichen, sondern den Herren Ortsgeistlichen in den vormundschaftlichen Conferenz-Terminen, welche kein dazu Eingeladener ohne genügende Entschuldigung versäumen darf, persönlich zu übergeben.

Kostenfreie Berichtsformulare sind bei den betreffenden Ortsgerichten, sowie in unserem Vormundschaftsbureau zu erfordern und vor der Abgabe an uns vollständig auszufüllen.

Hirschberg, den 15. Januar 1869.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

#### 1266. Freiwillige Subhastation.

Die den Bauergutsbesitzer **Johann Gottfried Ernst Gläser**'schen Erben gehörigen, zu Hemsdorf (Gräflisch) belegenen Grundstücke:

- 1., das Bauergut No. 56, wozu 33, Morgen Ader, Wiese und Holzung gehören, taxirt 2,850 rthl.
- 2., die Häuslerstelle No. 57, taxirt 280 rthl.
- 3., die Häuslerstelle No. 59, taxirt 100 rthl.

sollen  
am 1. April d. J., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe, Kaufbedingungen und das Hypothetenbuch sind im Gerichtsbureau einzusehen.

Friedeberg a. O., den 25. Januar 1869.

**Königl. Kreis-Gerichts = Kommission.**

1381. Die durch die Königl. Regierung in Siegnis festgesetzte Grund- und Gebäudesteuer = Heberolle hiesiger Stadt pro 1869 (einschließlich der Zuschläge zur Deckung der Kosten der Grundsteuer-Untervertheilung) liegt bis zum 13. Februar c. während der Dienststunden im Rämmerlei-Kassen-Local zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.

Einwendungen gegen die Festsetzungen dieser Heberolle sind innerhalb einer präklusivischen Frist von 3 Monaten schriftlich bei dem Fortschreibungs-Beamten, Herrn Cataster-Controleur v. Ste mann anzubringen.

Hirschberg, 27. Januar 1869.

Der Magistrat.

## Der Taubenmarkt in Lähn,

einzig groß in seiner Art, findet am 3. Februar c. wie in früheren Jahren am Kirchplatze statt. Den folgenden Tag ist Viehmarkt; an beiden Tagen zugleich Krammarkt.

Lähn, den 15. Januar 1869.

974.

### Der Magistrat.

1367.

### Hausverkauf.

Das auf der Badergasse sub No. 96 hieselbst gelegene, zweistöckige, massive Wohnhaus ist sofort unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Greiffenberg, den 26. Januar 1869.

Der Magistrat.

### Auktionen.

1207. Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg werden wir am

**Donnerstag den 4. Februar c., Nachmittags 2 Uhr,** im Ehrenfried Kittelmann'schen Restgute No. 139 hieselbst:

- a., 2 Stück starke Zugochsen, rothstriemig,
- b., 1 jungen Ochsen, roth,
- c., 5 Stück Rüstfäße,
- d., 2 „ Kalben,
- e., 2 „ Biegen,
- f., 2 „ Gänse.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Bestbietenden verkaufen und laden wir Kauflustige hierzu ein.

Grünau, den 26. Januar 1869.

Das Dorfgericht.

1406.

### Schreiberhan.

### Große Auction.

Montag den 1., Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. Februar werden im Saale des Gasthofs zur „**Josephinenhütte**“ früh von 9



Uhr ab eine große Partie **Woll- und Weiß-  
waren** in allen nur erdenklichen **Artikeln**  
durch den Herrn Ortsrichter **Beichs** meistbietend  
gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.  
Näheres durch die Zettel.

### Zu verpachten.

1120. Meine **Mangel** in Grunau wird am 1. Febr. pacht-  
los und findet ein intelligenter Mann dort sein gutes Durch-  
kommen.

Auch möge ich nicht abgeneigt, dieselbe zu verkaufen.  
**Hirschberg.**

**R o s c h e.**

1370. Eine **Gastwirthschaft** wird bald von einem zahlungs-  
fähigen Manne in einer frequenten Gegend zu pachten gesucht.  
Offerten bittet man in der Expedition des Boten unter Chiffre  
**K. P. 104** abgeben zu wollen.

### Steinbruch-Verpachtung.

1405. Der dem Dominium Lehnhaus zugehörige Steinbruch  
am Holzberge bei Hufsdorf soll vom 30. April c. ab, auf sechs  
hintereinanderfolgende Jahre, meistbietend verpachtet werden,  
und ist hierzu

**Dienstags den 16. Februar c., Vormittags 10 Uhr,**  
in der Brauerei zu Lehnhaus Termin anberaumt, wozu Pacht-  
lustige eingeladen werden. Die Bedingungen sind bei dem  
Forster Wollner zu Lehnhaus einzusehen.  
Lehnhaus, den 26. Januar 1869.

### Die Forstverwaltung.

1373.

### Danksagung!

Für die aufopfernde Pflege, welche unserer geliebten, guten Gat-  
tin und Mutter, der Frau Gastwirth **Casse** geb. **Hein**, wäh-  
rend ihrer langen und schweren Krankheit, als auch für die  
innige Theilnahme und vielfachen Beweise der Liebe und  
Freundschaft, die der so früh Dahingeshiedenen zu Theil wurde,  
sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten von Nah  
und Fern unsern wärmsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

1153. Meine Einrichtung für den selbstständigen Betrieb des  
Schuhmacher-Gewerbes hierdurch ergebend, empfehle  
ich mich der geehrten Einwohnung hiesiger Stadt und Um-  
gegend zur Anfertigung aller durch dies Gewerbe bedingten  
Arbeiten und verbinde mit der Bitte um zahlreiche Kundschaft  
die Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei zeitgemäß  
billigen Preisen.

**Heinrich Eschentscher,**

wohnhaft Berndtengasse No 2.

Hirschberg, den 26. Januar 1869.

### Für Eltern.

Zur Ausbildung von Knaben, deren künftiger Lebensberuf  
eine mehr als gewöhnliche Fertigkeit in den Elementarfächern  
beansprucht oder auch von solchen, denen bei geringen Anlagen  
in Schulen mit übergroßer Schülerzahl nicht die nöthige Auf-  
merksamkeit geschenkt werden kann, erklärt sich bereit und nimmt  
zu diesem Zwecke solche unter günstigen Bedingungen bei sicherer  
Gewährleistung strenger Ueberwachung der Sittlichkeit in Pen-  
sion auf  
eine Stunde von der Bahnstation Greiffenberg i. Schl.

986.

1378. Eltern, die gesonnen sind, zu Ostern c.  
ihre Söhne auf die **Landeshuter Real-  
Schule** und bei einem Lehrer an derselben in  
Pension zu geben, erfahren Näheres in der Ex-  
pedition des Boten.



1199. Unsere geehrten Geschäftsfreunde ersuchen wir hierdurch  
ergebenst, in ihrem eigenen Interesse für eine möglich **recht-  
zeitige Absendung** ihrer zur bevorstehenden **Remi-  
niscere-Messe**, in welcher das Auspachen der Waa-  
ren in den Gewölben am

**Sonnabend den 13. Februar c.**  
und der Bubenbau am

### Montag den 15. Februar c.

stattfindet, bestimmten Sendungen Sorge tragen zu lassen, da  
bei dem zu Mehrzeiten erfahrungsmäßig eintretenden Andrän-  
gen von Gütern häufig eine verspätete Lieferung stattfindet,  
durch welche die Theilhaftigen empfindliche Verluste treffen können.  
Gleichzeitig ersuchen wir, für diejenigen Güter, deren direkte  
Abfuhr in die Lokale gewünscht wird, auf den Frachtbriefen  
die Vorschrift

„abzurufen durch **Herrmann & Co.**“

anbringen zu lassen.

**Frankfurt a. O.,** im Januar 1869.

**Herrmann & Co.,**  
**Spediture.**

### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)  
heilt der

Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in  
Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige  
brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

**Herr Stadtverordneten-Vorsteher Großmann**  
wird höflichst ersucht, die Hausbesitzer Hirschbergs **schleunigst**  
zu einer Conferenz zusammenzuberufen, um gegen die —  
geradezu unausführbare — Magistrats-Verordnung in Bezug  
auf das Fortschaffen des Eises und Schnees energisch zu pro-  
testiren. Wir haben zu Herrn **Großmann** das vollständige  
Zutrauen, daß derselbe hier als Vorsteher der Stadtverordneten-  
Versammlung die Interessen der Bürgerschaft gegen eine solche  
Verordnung wahren wird. 1299.

Hirschberg. **Ein Hausbesitzer im Auftrage vieler.**

1135. Elegante **Damen-Maskenanzüge** sind zu verleihen,  
Gerichtsgasse, beim Bädernstr. Hrn. Umlauf, 2 Stieg. hoch.

1260

### Herrn Paul B. . . . .

zu seinem 18. Wiegenfeste ein donnerndes **Lebchoch!** D.



# Directe Dampf-Schiffahrt zwischen

## Bremen und Newyork.

Unser neues eisernes unter Norddeutscher Flagge fahrendes Bremer Dampfschiff erster Klasse

**„Smidt“**

**Wittwoch, den 17. März 1869,**

wird am

in direkter Fahrt nach Newyork abgehen.

**Passage-Preise:** Ert. rtl. 80. — in erster Kajüte.

„ 45. — in zweiter Kajüte (Steerage).

40. — im Zwischendeck.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 rtl. Ert. Passagiere in der zweiten Kajüte erhalten Zwischenbedeckung. Die Annahme von Passagieren geschieht jetzt durch uns selbst, da die hiesigen Herren Passagier-Expedienten contractlich gebunden sind, nur für den Norddeutschen Lloyd Passagiere anzunehmen. — Nach erfolgten Anmeldungen werden umgehend die näheren Ueberfahrts-Bedingungen eingesandt.

**Bremen.**

**G. Lange & Co.**

Die nächstfolgende Expedition findet im Mai 1869 statt.



## Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschiffahrt

## BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. Bremen	
D. Rhein	6. Februar.
D. Weser	13. „
D. Newyork	20. „

Von Newyork:

25. Februar.
4. März.
11. „
18. „

Von Bremen:

D. Hermann	27. Februar.
D. Hansa	6. März.
D. Union	13. „
D. Donan	20. „

Von Newyork:

25. März.
1. April.
8. „
15. „

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag  
**Passage-Preise** bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant  
 incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.  
**Fracht** £ 2. mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft

## BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. Baltimore	1. Februar.
--------------	-------------

Von Baltimore:

1. März.
----------

Von Bremen:

D. Berlin	1. März.
-----------	----------

Von Baltimore:

1. April.
-----------

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.  
**Passage-Preise** bis auf Weiteres: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.  
**Fracht** bis auf Weiteres: £ 2. mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director

H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte  
 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

1161.

## Masken = Anzeige.

Ich empfehle auch dieses Jahr meine **Herrenmasken-Parade** zur gütigen Beachtung. Auch bitte ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum, mich mit in mein Fach schlagen- den Arbeiten zu beehren.

**F. Kreisel**, Schneider-Meister,  
 in Hirschberg, Hirschgraben-Promenade No. 3.

1148. Ein junges Mädchen von hier sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern, auch versteht dieselbe das Nähen über der Maschine. Zu erfragen in No. 19 hinter der Obermühle.

14614.

## Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos, ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flecken** und zwar brieflich

**Voigt**, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

## Verloren:

Nach der Theatervorstellung am 28. d. ist vom Gasthofe den drei Kronen bis zum Drechsler Ludwig ein goldenes **Armband** verloren worden. Finder wolle es gegen Belohnung bei Herrn Züngling in den drei Kronen abgeben.



# Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Allemania, Mittwoch, 3. Februar  
Germania, do. 10. Februar  
Hammonia, do. 17. Februar

Morgens

Solsatia, Mittwoch, 24. Februar  
Cimbria, do. 3. März  
Westphalia, do. 10. März

Nachmittags

Silesia (im Bau).

Passagepreise: Erste Kajüte Br. Ert. rthl. 165, Zweite Kajüte Br. Ert. rthl. 100. Zwischenbed Br. Ert. rthl. 55.  
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.  
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen **Hamburg — Havana — und New-Orleans,**

auf der Ausreise Havre, auf der Rückreise Southampton anlaufend.

Bavaria 1. Februar || Tontonia 1. März

Passagepreise: Erste Kajüte Br. Ert. rthl. 200, Zweite Kajüte Br. Ert. rthl. 150, Zwischenbed Br. Ert. rthl. 55.  
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,  
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten  
**H. C. Plagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.**

## Bescheidene Anfrage.

1413.  
Wenn die hiesigen Hausbesitzer fortan beim Aufreisen der  
Kinnsteine die Eis- und Schneemassen selbst nach den Ablade-  
stellen außer der Stadt schaffen, also selbst Kämmerarbeiter  
spielen sollen, so drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf:  
„Weshalb zahlen wir Communalsteuer? Wird dieselbe fortan  
auch weggelassen oder ermäßigt werden?“

Mehrere Hausbesitzer.

## !!!! Zu beachten !!!!

Da ich von der Wohlthätlichen Behörde die Bestätigung als  
Concipient erhalten habe, so empfehle ich mich zur  
Abfassung aller vorkommenden gerichtlichen  
Klagen, Gesuche, Writschriften, sowie zur Unterbringung wie  
Beschaffung von Kapitalen, Kaufs- und Verkaufsgeheimnissen  
von Grundstücken, und bitte um gefällige Aufträge.

Greiffenberg, im Januar 1869.

**Gustav Rothe.**

1167.  
1390. Pensionaire, die das hiesige Gymnasium besuchen,  
finden gute und billige Aufnahme. Auch kann Nachhilfe ge-  
währt werden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Nicht zu übersehen!

1377.  
Den Herren Tuchmacher- und Webermeistern  
von nahe und fern die ergebenste Anzeige, daß ich  
alle Sorten **Stahlblätter** mit der größten Ak-  
kurateffte gut und dauerhaft zu den möglichst billigen  
Preisen verfertige, und bitte ergebens, mich mit  
Aufträgen beehren zu wollen. Mein Wohnort ist  
**Volkshain** Nieder-Vorstadt No. 31, bei Hrn.  
Emrich.

**G. Schmidt, Blattbinder.**

**Neue Zins-Coupons**  
zu schles.  $3\frac{1}{2}\%$  und  $4\%$  Pfand-  
briefen besorgt wie früher  
**Lampert,**  
Kgl. Lott.-Einnahmer in Hirschberg. 15746.

## Hülfe! Rettung! Heilung!

Hr. A. Quante, Fabrik-Besitzer zu Warenbors in  
Westfalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen u., hat ein als  
unfehlbar erprobtes, nicht medicin. Universal-  
Heilmittel gegen die Fallsucht (Epilepsie, epilept.  
Krämpfe) erfunden, und versendet auf Franco-Berlan-  
gen gratis-franco Prospekte über sein einfaches Heilber-  
fahren mit zahlreichen, theils amtlich constatirten  
resp. eidlich erhärteten Zeugnissen und Danksagungs-  
schreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen  
europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien u.

## Referenzen:

Herr Pfarrer Majunke in Lissa in Schl., Herr F.  
Hante in Ober-Glogau, Herr Scheibte, Scholtiseib.  
in Diersdorf bei Nimptsch, Herr Kaplan Neymes in  
Hinsbeck, Rheinprovinz, Herr Joseph Neuber, Haupt-  
schullehrer in Komotau, Böhmen, Herr Kaplan C. Gah-  
len in Keelen bei Cleve, Hr. Lehrer Rehberg in War-  
low bei Ludwigslust, Mecklenburg-Schwerin u. 1066.

1234. Einem geehrten Publikum von Warmbrunn und  
Umgegend zeige ergebenst an, daß ich  
**Reichen reinige und ankleide**  
bei bescheidenen Ansprüchen. **Auguste Joseph.**  
Warmbrunn, Hermsdorfer Straße, im Hause des Hrn. Otto.



**1414 Die Stadtverordneten-Versammlung** wird hierdurch gebeten, ihre gewichtige Stimme gegen die Verfügung des Magistrats in Bezug auf das Fortschaffen des Schnees und Eises baldigst geltend zu machen. Wofür zahlen wir Abgaben?  
**Mehrere Bürger.**

### Verkaufs-Anzeigen.

**936.** Eine massive **Schmiede** mitten in einem großen Kirchdorfe, an der Chaussee, zwischen zwei Kreisstädten gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen.  
Näheres durch **Gustav Schumann** in Goldberg.

### 1219. Hausverkauf.

Ein massives **Haus**, No. 106 zu Volkenhain, mit 2 Stuben, 4 Schfl. Ader und 3 Vieren, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Das Nähere ist zu erfahren bei den Besitzern desselben.

### 945 Hausverkauf.

Das **Haus** No. 127 zu Erdmannsdorf, mit etwa einem Morgen Gartenland, in gutem Bauzustande, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **August Feige** in Erdmannsdorf.

### 1127. Grundstück = Verkauf.

In **Schmiedeberg** steht die Besizung des verstorbenen **Intendantur-Rathes Engels** zum Verkauf. Wohnhaus mit Balcon und Veranda, 8 heizbaren Zimmern, großem Nebengelass, Hof und Garten.  
**Reinhard,**  
Oberst-Lieutenant a. D.

**1054.** Ein ganz massives **Haus**, in einem sehr belebten Theile der Vorstadt Laubans gelegen, vor 2 Jahren neu erbaut, gut eingerichtet, enthaltend 6 heizbare Zimmer und schönen Keller, wozu 2 Morgen guter pfluggängiger Boden und Garten gehört und unmittelbar beim Hause liegt, ist veränderungs halber unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt

**W. Vogel,** Kreissteuer-Kassen-Gehilfe,  
wohnhaft zu Lauban i. Schl.  
„Diebzig.“

**939.** Ein neu massiv gebautes zweistöckiges **Haus** nebst **Gemüsegarten** bei einer belebten Kreisstadt, nahe eines Baches, sich vorzüglich zu einer Verberei, auch Färberei eignend, ist sofort veränderungs halber zu verkaufen.  
Näheres darüber theilt mit


**Thoma** in Lauban, früher Agent.

### 1380. Ein Haus


in bestem Zustande mit Stallung und schönem Garten, für Herrschaften sowohl, als auch für Professionisten sich eignend, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung unter den solidesten Bedingungen. Zahlungsfähige Käufer wollen ihre Adresse unter der Chiffre A. H. in der Expedition des Gebirgsboten niederlegen.

### 601. Ein Bauergut!

sub No. 3 des Hypothekenbuchs von Petranowiz, Kreis Wohlau, im guten Bauzustande mit ca. 130—140 Morg. Land, (guten Boden Kiefern- und Erlen-Wald, sowie einigen Torf-Wiesen), der Ader nahe am Gehöft gelegen, der verwitweten Bauergutsbesitzer K r a u s e gebörig, ist aus freier Hand für 14 — 15000 rthl. sofort zu verkaufen. Als Anzahlung wird  $\frac{1}{3}$  des Kaufpreises verlangt.



## Ein Haus



in einer der belebtesten Vorstädte Hirschbergs, Mittelpunkt zweier Fabriken, in welchem seit ca. 30 Jahren ein Specerei-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden, ist für den Preis von 1000 rthl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Hr. Klempnermstr. **Robert Böhm** wird die Güte haben, reellen Selbstkäufern Auskunft zu ertheilen. Agenten verboten. Briefe franco gegen franko. 1211.

**1229.** Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Haus** No. 222 mit etwas Feld und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich melden beim Eigenthümer in Biersdorf No. 181.  
**Franz Schlagner.**

### 1245. Hausverkauf.

Die **Moese'schen** Erben stellen ihr **Haus**, äußere Burgstraße No. 11, enthaltend einen Laden, 4 Stuben, Gemölde und Garten, den 10. Februar, früh 10 Uhr, zum öffentlichen Verkauf aus; wozu Kauflustige eingeladen werden.

### Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

**1216.** Ein, in der beliebtesten Gegend der Stadt Hirschberg massives **Haus**, mit Hinterhaus, Kellern und sonstigen Räumlichkeiten, nebst Garten, in welchem seit mehreren Jahren ein lukratives, der Mode nicht unterworfenes ein großes und detail Geschäft geführt, ist an einen reellen zahlungsfähigen Käufer, mit als auch ohne Waarenlager, unter vortheilhaften Bedingungen nach Uebereinkommen zu verkaufen. Daraus reflektierende Käufer erfahren ein Näheres auf mündliche und portofreie Anfragen durch die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

\*\*\*\*\* (S) \*\*\*\*\*

**1223.** In einer belebten Gebirgsstadt Schlesiens, an der Bahn gelegen, ist ein großer neu gebauter **Gasthof**, Laden und Fleischerei dabei, nebst Inventar und einem Wiesen-Grundstück, unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Gasthofbesitzer **Strauß** am Bahnhof zu Hirschberg.

\*\*\*\*\* (S) \*\*\*\*\*

### 1376. Beachtenswerth!

Den 13ten Februar d. J. wird die unter No. 16 in Retschdorf, Kreis Schönau, an der Raxbach gelegene, nach neuester Konstruktion gebaute, dreigängige **Wassermühle** mit Brettschneide und 26 Morg. sehr gutem Grundstück, gerichtlich tagirt auf 15120 rthl., beim Kreisgericht in Schönau verkauft werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

**1411.** Ein noch gut erhaltener **Flügel** steht zum Verkauf in der Schule zu Berthelsdorf bei Spiller.



30. Januar 1869.

**Doctorgut Nr. 68 in Gunnersdorf**  
senbet seit dem 1. d. M. keine Milch und Sahne mehr nach  
Hirschberg, dagegen kann zu jeder Tageszeit **Milch, Sahne**  
und **Butter** in bekannter Güte und Reinheit im Hofe abge-  
holt werden. 1382

Von **ächtem Carl Baschin'schen Leber-**  
**thran** hält Lager 1369  
Greiffenberg i. Schl. **Gustav Hubrich.**

1218. In dem früher **Franz Arnold'schen Gute** Nr. 22  
zu **Altianer** liegen noch circa 18 **Schod lang Roggen-** und  
einige **Schod Gebundstroh** zum Verkauf. Nähere Auskunft  
darüber ertheilt der Gastwirth **Herr Fricke** oder der Wirth-  
schafter **Herr Teuber** daselbst.

**Die heftigsten Zahnschmerzen**  
beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten  
**Tooth-Ache-Drops.**  
Verlauf in Original-Gläsern a 6 gr. in **Hirschberg** bei  
1412. **Paul Spehr.**

**Echt amer. Caffee = Schroot**  
officiren die Niederlagen:  
**Gustav Scholz in Hirschberg,**  
**August Kinger in Warmbrunn,**  
**Manny Conrad in Schreiberhau.** 1246

**E. A. Hoerer,**  
Uhr-Gehäuse-Fabrikant in **Rähu**  
bei **Löwenberg** in **Schlesien,**  
empfiehlt seine Arbeiten in goldenen, silbernen und verusilber-  
ten Uhrgehäusen in allen beliebigen Größen und Facons.  
Auch sind daselbst eine Parthie eingebaute gute verusilberne  
Spindeluhren (im Ganzen sehr billig) zu verkaufen, worauf ich  
die Herren Uhrmacher und Uhrenhändler aufmerksam mache.

304 **Geruchlose Fleckenreinigung**  
mit  
**Heilbronner**  
**Fleckenwasser!**  
Daselbe entfernt alle Fett- und Schmutzflecken, ohne  
der Farbe oder den Stoffen zu schaden, und übertrifft  
alle anderen Fleckenvertilgungsmittel darin, daß es fünf  
Minuten nach dem Gebrauch keine Spur von  
Geruch mehr hinterläßt.  
Gläser a 4 und 6 Egr. sind zu beziehen durch  
**Paul Spehr in Hirschberg i. Schl.**

**Kleingehackte dörre Stöcke**  
eben zum Verkauf beim  
**Handelsmann Ernst Schwarzer in Grunau.** 1236.

## **Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Offenz.**

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten  
zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln,**  
**Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf,**  
**Hämorrhoidalleiden und hartnäckiger Verstopfung**  
des **Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen  
Wirkungen die fast täglich eingehenden Dankfugungen Zeugniß  
geben, ist in **Hirschberg** allein acht zu haben, a **Flacons 15**  
und **7 1/2 gr.,** bei Herren **A. Edom** und **B. Scholz,** in  
**Warmbrunn** bei **H. Ertnier,** in **Hermisdorf u. R.** bei  
**Julius Grust,** in **Schönan** bei **Conis Püchler.** 13904.

650. Der Kreisphysikus **Dr. Lesmann** in **Witt-**  
**stock** sagt über die **Dr. H. Müller'schen Katarrhrö-**  
**chen** Folgendes: Das Präparat hat sich als vorzügliches  
Brustmittel bewährt, von dem ich selbst stets mit dem  
besten Erfolge Gebrauch mache, auch dasselbe überall gern  
empfehle.

Zu haben in **Beuteln** a 3 gr. bei  
**H. Kumpf** in **Warmbrunn.**

1399. Ein gutes Brodt und wohlschmeckende Semmel ist  
zu haben beim **Bäckermeister Herr Rother.**  
**Portengasse.** **A. Schulz.**

**Berliner Dampf-Maschinen-Cichorien**  
sind wieder vorrätzig bei **Gustav Scholz.**

## **Dankschreiben.**

1212. Die so wohlthuernde **Gesundheits-Seife** des Herrn  
**J. Oschinsky** in **Breslau,** **Carlsplatz No. 6,** welche schon vielen  
Leidenden Hilfe gebracht hat, befreite auch mich nach kurzem  
Gebrauche von **heftigem Rheumatismus** in den Schul-  
tern, nachdem ich viele Mittel erfolglos angewendet hatte.  
Indem ich Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau** meinen herzlich-  
Dank abstatte, kann ich **genaunte Seife** allen ähnlich  
Leidenden bestens empfehlen.

**Braunschweig,** den 27. November 1868.

**Fr. Heinemann.**

## **J. Oschinsky's** **Gesundheits- und Universalseifen**

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bol-**  
**tenhain:** Marie Neumann u. G. Hante. **Bunzlau:** W.  
**Siebert.** **Freiburg:** A. Sähenbach. **Friedeberg a/O.:**  
**F. Rehner.** **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** D. Art.  
**Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Endr. **Do-**  
**bernsriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Beniser.  
**Landeshut:** E. Rudolph. **Lähu:** J. Helbig. **Lauban:**  
**G. Nordhausen.** **Liebau:** J. E. Schindler. **Piegnitz:** G.  
**Dumlich.** **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Rähu:**  
**H. Ismer.** **Marklissa:** A. Hochhaeusler. **Muskan:**  
**J. C. Wahl.** **Neurode:** F. Dumich. **Rothenburg:** Osw.  
**Schneider.** **Sagan:** L. Pinte. **Schönan:** A. Weiff.  
**Schöenberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz.  
**Greiffenberg.** **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:**  
**J. Heinold.**



**Farven,**  
**Cotillon-Orden,** } die neuesten Sachen,  
 1400.  
 empfiehlt **en gros & en detail** zu den billigsten Preisen  
**Max Eisenstädt,** Schildauer Straße 97.

1398. In No. 66 zu Alt-Jannowitz steht sämtliche **Laden-Einrichtung** zum Verkauf.

1408 **Eisenhaltige Genussmittel**  
 (Chocoladen, Bonbons, Pläschen &c.), auf Veranlassung des Herrn Professor Dr. Bod von Robert Freygang in Leipzig bereitet, sind für **Nerven- und Muskelschwache, Magere, Matte und Bleichfüchtige &c.**, sowie auch für **Gesunde** ganz vorzüglich **stärkend, ernährend und kräftigend.** Niederlage für Hirschberg bei **P. Spehr.**

Die **Bräune-Tinctur** von Dr. Netsch, unfehlbares Mittel gegen Bräune, Keuchhusten &c., für Kinder, ist bei mir stets zu haben. 1368  
 Greiffenberg i. Schl. **Gustav Hubrich.**

**Liebich's Fleischextract,** ferner  
**Meines Malzerextract,**  
 bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

**Verbessertes Kornenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,**  
 1/2 Paket 10 Sgr., 1/2 Paket 5 Sgr., sowie

**Fenchelhonig,**  
 sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die 1/4 Flasche 10 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr., sind zu haben  
 in der **Apotheke zu Hirschberg**  
 und in der **Apotheke zu Warmbrunn.**  
 611.

1237. **Zu verkaufen**  
 ist eine schon gebrauchte, aber noch dauerhafte **Welle**, für eine **Wodwindmühle** sich eignend, in der **Windmühle zu Hufsdorf bei Lähn.**

1222. Ein gußeiserner **Ofen** mit Röhren steht zum Verkauf  
 äußere **Schildauer Straße No. 37.**

**Th. Müller, Breslau,**  
 79. Ohlauerstraße 79.  
**Pianoforte-Manufactur.**  
**Niederlage**  
 von  
**Gebr. Knacke, Münster.**  
 Reichste Auswahl aller Arten  
**Flügel und Piano's**  
 a 170—600 Thlr. 1264.

**Weißer flüssiger Leim**  
 von **Ed. Gaudin** in **Paris.**  
 Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier &c. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. In Gläsern à 4 Sgr. zu haben bei 1698.

**Robert Friebe** in **Hirschberg.**  
**Rumpf** in **Warmbrunn.**

**Böhmische Bettfedern**  
 in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
 das **Kleider-Magazin** in **Greiffenberg.**  
 972. vis-a-vis der kathol. Kirche.

980. Nr. 1011 vor dem **Langgassen-Thore** liegt ein **starker Ahornkloß** für **Fleischer oder Schmiede** zum Verkauf.

**In Fabrikpreisen! In Fabrikpreisen!**  
**Größtes Contobücher-Lager**  
 aus der rühmlichst bekannten und größten Fabrik von  
**J. C. König & Ebhardt** in **Hannover,**  
 bei **Herm. Rickelmann**  
 (Firma: **H. Hiersemenzels Buchhandl.**)  
 1013 in **Jauer.**

**Das Pianoforte-Magazin**  
 von **H. Lenz** in **Görlitz, Demianiplatz Nr. 2.**  
 empfiehlt **Piano's, Concert-, Salon- und Schul-**  
**Flügel** aus den renommirtesten Fabriken und neuester  
 Construction. 1243.

1129. **Bekanntmachung.**  
 Einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum in und um **Hirschberg** machen wir ergebenst bekannt, daß die Herren  
**M. J. Sachs & Söhne** in **Hirschberg**  
 den alleinigen **Verschleiß** des wohlbekannten  
**Neuländer Düngergypses** für den **Kreis**  
**Hirschberg** haben, und stets mit guter Waare versehen sind.  
**Neuland, im Januar 1869.**  
**Die Gypsverwaltung.** 5 a u

1256. Ein noch guter **eiserner Ofen** ist zu verkaufen  
**Langstraße No. 9.**

**Die berühmte Bräune-Einreibung**  
 von Dr. Netsch, die in keinem Haushalte fehlen sollte,  
 sich Kinder befinden, hält stets auf Lager **Paul Spehr.**  
**Bräune = Einreibung.**  
 Herrn Dr. Netsch in **Kauscha.**  
 Insbund, den 10. Dezember 1868.

Vor einigen Monaten bezog ich von Ihnen die berühmte **Bräune-Einreibung**; sie hat bei meinen Kindern ausgezeichnete wunderbare Dienste bei der **Bräune** geleistet und sie vom **Tode** errettet.  
 1213. **Meyer, Eisentaufmann**



## Großer Möbel-Ausverkauf. Markt 6.

604

Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, mein Lager von **Möbeln** in Mahagoni, Kirschbaum und anderen Holzarten in kürzester Zeit zu räumen und empfehle ich besonders eine große Partie **Sopha's** von 5 bis 30 Thlr. das Stück, sowie ganze **Garnituren** in Mahagoni, Nußbaum u. s. w., ferner Möbel von weichem Holz unter dem Kostenpreise. **T. Levi, Markt 6.**

971

## Das Kleider-Magazin in Greiffenberg,

vis-à-vis der katholischen Kirche,

empfehlen sein reichhaltiges Lager einer gütigen Beachtung; Bestellungen nach Maafz werden angenommen und bei sehr billigen Preisen sauber und gut ausgeführt, Muster liegen zur Auswahl bereit.

## GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.**

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von **LIEBIG** und Dr. M. von **PETTENKOFER** versehen.

#### DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

$\frac{1}{4}$  engl. Pfd.-Topf  
a Thlr. **3. 5** Sgr.

$\frac{1}{2}$  engl. Pfd.-Topf  
a Thlr. **1 20** Sgr.

$\frac{1}{4}$  engl. Pfd.-Topf  
a **27**  $\frac{1}{2}$  Sgr.

$\frac{1}{8}$  engl. Pfd.-Topf  
a **15** Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

352

## Landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich neben meinem

**Stahl-, Eisen-, Wachs- und Rouleaux-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft**

auch ein

### Maschinen-Geschäft

errichtet habe, nämlich eine **Niederlage** von **Säcksel-, Dresch- und Wurf-Maschinen**, sowie **Kartoffel- oder Rübenschnide-Maschinen**.

Durch vielfache Kenntnißnahme solcher Fabrikate und eigene Erfahrung ist es mir endlich gelungen, einen solchen Fabrikanten zu treffen, welcher ganz nach meinem Wunsche und zur vollkommensten Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer die Maschinen herstellt. Diejenigen, welche noch Maschinen kaufen wollen, bitte mich zu besuchen; ich bin gewiß versichert, daß Jedermann bei eigener Ansicht der Maschinen meine Angabe gerechtfertigt finden wird.

Die **Niederlage** ist bei

**August Dauber in Jauer,**  
am Neumarkt Nr. 67.

291.

und leichtester Gangart.

zu billigen Preisen,



# Baumwollene Strickgarne

in roh, gebleichte, (Estremadura von Max Hauschild), gefärbt, melirte &c.

**nur in richtigem Zoll - Gewichte,**  
empfehlen zu billigsten Preisen

851.

**Mesler & Prausnitzer.**

1243.

**Nouveauté's**

in Kleider-Stoffen, sowie in Leinwand  
und Weißwaaren jeder Art empfehle

sehr billigen Preisen.

**M. Neander, Promenaden-Gasse.**

Original Elias HOWE



## 1 Mill. Nähmaschinen

fabrizirt durch **Elias Howe, New-York**  
dem Erfinder und sein Patent.

**The Howe-Machine Co.,** deren Gründer **E. Howe,**  
fabrizirt 160 Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung war **E. Howe** der Einzige und  
82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen, die **goldene**  
**daille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden  
ferner 20 Medaillen vertheilt.

Es ist durch die engl. u. franz. Mode-Academie erwiesen, dass die neue  
**Familien - Ma-chinen** mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten eben  
so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection  
die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind — **Garantie 6 Jahre**

Preis-Courante,  
Probennähte stehen zu  
Diensten.

**Th. Howe Central-Dépôt:** Gr. Johannisstr. 23 u. 24  
in **Hamburg,**

**Haupt-Depot:** Werder'sche Mühlen 3 in **Berlin.**

**H. Schott & Co**

54.

In **Breslau** vertreten durch **L. Mandowsky.**

Obige Nähmaschinen empfiehlt für Hirschberg

**H. Duttenhofen**

## Eine Handschrot - Mühle,

noch neu, hat zu verkaufen  
Ketschdorf, im Januar 1869.

**Robert Hoffmann.**  
1095

1240. Ein neuer, rücksitziger Overtafelfensterwagen und  
drei gebrauchte Fensterwagen, alle rücksitzig und leicht, sind  
billig zu verkaufen bei

**Adolph Jahn** in Verthelsdorf bei Hirschberg.

1224. Ein noch gutes, russisches Pferdegeschirr ist zu  
verkaufen im „Goldenen Greif“ zu Warmbrunn bei

**Leske.**

30 bis 50 Ctr. Futterrüben zu verkaufen  
1242. im Gasthose zur Sonne.

1094. Wichtig für Pferde-Besitzer.

## Wachholderbeeren

hat zu verkaufen

**Robert Hoffmann.**

Ketschdorf, im Januar 1869.

1128. Meine gut und dauerhaft gearbeiteten Melobian  
(Harmonika's zum Drehen), 4, 6 und 8 Stück spielend,  
pfehle ich einer geneigten Beachtung.

Lauban, Raumburgerstr. 306.

**Wilh. Ziegler.**



# Zu herabgesetzten Preisen

verkauft alle Arten Strickwollen, wollene Mützen, Shawls, Seelenwärmer, Chemisets, Unterjacken u. dgl. und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme **P. O. Zeuschner**, lichte Burgstr. 23.

14347.

## Avis!

Der rühmlichst bekannte

### E. G. Walter'sche Fenchel-Honig-Extract,

bewährtes Mittel bei allen Hals- und Brustleiden, Catarrh, Bräune, Keuchhusten u., sowie bei Verdauungsstörungen und Hämorrhoidalbeschwerden ist die  $\frac{1}{4}$  Flasche zu 9 Sgr., die  $\frac{1}{2}$  Flasche 5 Sgr. in stets frischer Waare echt zu haben in

### Hirschberg bei Robert Friebe,

Bunzlau bei E. D. Wolfsdorf.  
 Volkenhain : G. Kunid.  
 Friebeberg a. O. : C. A. Lieke.  
 Friedland : Wilhelm Bergemann.  
 Frensborg : Oswald Weinhold.  
 Goldberg : H. Lamprecht.  
 Gottesberg : C. Thiem.  
 Greiffenberg : Ed. Neumann.  
 Saynau : Carl Neumann.  
 Jauer : Friedr. Siegert.  
 Liebau : J. G. Schmidt.  
 Landeshut : A. Lachmann.  
 Liebenthal : Rob. Seidel.

Löwenberg bei Gebr. Förster.  
 Lahn : B. Auf.  
 Lauban : F. A. Heinrich.  
 Marklissa : C. Baumann.  
 Schönan : Julius Seidel.  
 Schömborg : J. Floegel.  
 Schmiedeberg : J. Rudolph, vis-a-vis der Post.  
 Sagau : Adolph Serner.  
 Sprottan : W. Grüttner.  
 Striegau : C. Hochhäusler.  
 Warmbrunn : J. Schnorr.  
 Waldenburg : C. G. Hammer & Sohn.

## Für Lahn und Umgegend

die Anzeige, daß ich für Brillenbedürftige von Mittwoch den 3. bis Freitag den 5. Februar c. im Gasthof zum goldenen Friesen zu treffen bin. Heinze, Optikus aus Warmbrunn.

Kauf-Gesuche.

## Kleesaat

14578.  
 läuft zu den höchsten Preisen

### Joh. Ehrenfried Doering,

Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

## Butter

1389.  
 kauft zu den höchsten Preisen

### G. Wiedermann's Nachf. Richard Kern.

1162.  
 Kaufgesuch.

Eine schon gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Brückwaage, von 5 Ctr. Tragkraft, wird bald zu kaufen gesucht bei Ferdinand Fik in Hirschberg.

### Champagnerflaschen kauft Rob. Friebe.

Zu vermieten.

1379. Seltengasse No. 21 ist der erste Stock im Ganzen oder getheilt, sowie eine Stube mit Alkove parterre zu vermieten und Oefen zu beziehen.

Ein Laden nebst Gewölbe ist zum 1sten April d. J. zu vermieten, auf Verlangen kann auch Wohnung dazu abgelassen werden.

### Schildauerstr. 8. Ernst Nesener.

1410. Greiffenbergerstraße No. 18 ist der erste Stock vom 1. April ab zu vermieten.

1150. Im ersten Stock ist eine Stube mit Alkove zu vermieten und bald zu beziehen beim Klempnermstr. Mischenborn.

1253. Schützenstraße 37 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung nebst allem Zubehör vom 1. April d. J. zu vermieten.

1383. Freundliche trockene Quartiere nebst Gartenbenutzung sind zu vermieten: Schützenstraße 39.

884. Versekungshalber ist bei mir (Hälterhäuser) der erste Stock, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Speisekammer, Entree, nebst Gartenbenutz., im Ganzen oder geth. zu verm. Holtmann.

930

## Zu vermieten.

Ein großer Laden nebst Gewölbe, nebenan 2 Stuben mit Küche, am Badeplatz zu Warmbrunn, ist zum 1. April d. J. zu vermieten.

### F. W. Richter.



887. Bahnhofstraße 59 ist eine **Wohnung** zu vermieten.

1402. In Warmbrunn ist eine **Wohnung**, 2 Treppen hoch, mit schönster Aussicht auf's Gebirge, bestehend aus zwei Zimmern, nebst Kabinett und sonstigem Beigelaß, zu vermieten und bald oder zum 1. April zu beziehen Mühlgasse No. 253, Silesia benannt.

### Mieth = Gesuch.

Ein **Flügel** wird zu miethen gesucht. Fr. Offerten nimmt Herr **Kristeller**, Schulgasse Nr. 9, entgegen. 1104.

### Personen finden Unterkommen.

1220. Für ein lebhaftes **Spezerei- & Kurzwaaren-Geschäft** wird ein tüchtiger, wenn möglich erst ausgebildeter, mit gutem Zeugniß versehener junger Mann zum sofortigen Antritt gesucht. **Julius Baum.**

Rosenau in Schl., den 27. Januar 1869.

Ein **Fischlergeselle** findet ausdauernde Arbeit bei **G. Illnigki** in Friedeberg a. D.

1249 2 oder 3 Cigarrenarbeiter oder Cigarrenarbeiterinnen finden sogleich Unterkommen bei **M. Trautmann** in Schreiberhau, im Hause des Herrn **Rosemann** im Marienthal.

In einer Kreisstadt an der Eisenbahn wird ein **tüchtiger Kellner** in einem Hotel 1. Klasse gesucht. Nachweis in der Exped. d. B. 1071

1397. Ein Kellnerbursche wird zum baldigen Antritt gesucht. „Preussischer Hof“, Hirschberg.

1239. Ein **Wirtschaftsvogt**, der gute Zeugnisse hat, kann sich zum Antritt für 1. April d. J. melden bei dem Dom. **Berthelsdorf**, Kreis Hirschberg. **Glatte**, Rittergutspächter.

1202. Durch den Tod unseres Innungsboten ist diese Stelle bei der Brauer-Innung zu Hirschberg erledigt. Bewerber, wo möglich gelehrte Brauer, können sich bei unserm Obermeister Körner zu Runnersdorf oder bei unserm Altmeister Gasthofbesitzer Strauß in Hirschberg melden.

**Der Vorstand der Mälzer- und Brauer-Innung** zu Hirschberg.

1166. Auf dem Dom. Nieder-Leipe bei Vollenhain findet zum 2. April c. ein **Schleuser**, welcher sich durch seine Brauchbarkeit genügen legitimiren kann, ein Unterkommen. Dom. Ndr.-Leipe b. Vollenhain, den 27. Januar 1869.

**Vächse**, Rittergutspächter.

1182. Eine **Köchin**, die über ihre Führung und Leistungen gute Zeugnisse beibringt, kann sich zum Antritt zu Ostern d. J. melden bei dem Dominium Nieder-Wiesenthal.

1396. Eine gewandte, mit guten Attesten versehene **Schleuserin** sucht in einem größeren Hotel Unterkommen durch das **Waldow'sche Vermietungs-Comptoir.**

1374. Es wird eine **gediente Kammerjungfer** in **gefehrten** Jahren gesucht, welche außer den vorzüglichsten Zeugnissen über ihren moralischen Charakter und Benehmen folgende Fertigkeiten besitzt:

1. **Perfektes** Schneidern nach dem Maße u. dem Journal.
2. Sehr gutes Weisnähen und Stopfen.
3. Besorgung der feinen Wäsche, sowie **Plätten** und Beaufsichtigung der großen Wäsche.
4. Reinigung des Schlafzimmers und eines Wohnzimmers der Herrschaft. —

Antritt zum 1. April, auch früher. Offerten mit Zeugnissen sub **v. G. W.** poste restante Görlitz, Lohn sehr gut, nach den Leistungen zu bestimmen.

1059. Zum 1. April suche ich eine geschickte **Köchin**. Bewerberinnen mögen sich in Hermsdorf u. R. auf dem Schloß melden.

Hermsdorf u. R., den 22. Januar 1869.

**Emma v. Berger.**

1403. Eine tüchtige **Köchin**, sowie eine **Schleuserin**, die im Nähen, Waschen, Plätten &c. bewandert ist, finden bei Verlegung von guten Attesten Termin Ostern Unterkommen, und können sich melden bei Frau Kaufmann **Rosche**.

1391. **Perfekte Köchinnen** für Privat- und Gasthäuser, mit guten Zeugnissen versehen, finden gute Stellung durch Vermietungsfrau **Lammel**.

### Personen suchen Unterkommen.

1050.

### Für Fabrikbesitzer.

Ein intelligenter Mann, der Spinnerei von Grund aus praktisch kennt, die nöthigen theoretischen Kenntnisse besitzt, etliche Spinnereien neu einrichtete, als Leiter in renommirten Fabriken vorgestanden hat, mit Dampfmaschinen und Transmission bewandert ist, sucht in einer Zwirnerei, Baumwoll- oder Rammgarnspinnerei, oder sonst als Monteure in einer Maschinenfabrik bis Ostern Stellung. Geehrte Reflectanten wollen gefälligst Ihre Adresse sub M. L. an die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Comp. in Leipzig gelangen lassen.

1394. Ein **tüchtiger Conditorgehilfe** sucht bis zum 15. Februar eine dauernde Stellung.

Gefällige Offerten bittet man unter A. R. 104 poste restante Hirschberg einzusenden.

1371. Eine gesunde, kräftige **Amme** ist zu erfragen bei **H. Seifert** in Havel bei Goldberg.

### Lehr lings = Gesuche.

838. Termin Ostern kann in meine Eisen- u. Papierhandlung in **Lehring** eintreten. **Carl Klein.**

1258. Einen **Lehrling** nimmt an **Toft**, Schuhmacher.

1244. Einen **Lehrling** nimmt an **Klempnermstr. Henning** in Schmiedeberg.

Einen **Lehrling** sucht zum sofortigen Antritt **Leder**, Schuhmachermstr. in Flinsberg.

1217. Einen **Lehrling** nimmt an **Fauer**. **A. Rosche**, Uhrmacher.

1090. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher Lust hat, sich der **Landwirthschaft** zu widmen, findet zum 1. April c. gegen mäßige Pension Unterkommen auf dem Dominium **Moisdorf** bei Fauer.



1092. Ein Knabe, der die **Wesfertüchlerei** erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen bei **H. Lauterbach** in Jauer.

1093. Für mein **Spezerei- und Destillations-Geschäft** suche ich bald oder 1. April c. einen Lehrling. **Herrmann Weiß.**

1263. **Lehrlings = Gesuch.**

Ein Knabe ausländiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat, in einem **Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft** die Handlung zu erlernen, kann sich melden.

**Niegnitz. Rudolph Niesel.**

1165. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat **Bildhauer** zu werden, kann bald oder Ostern in Lehre treten bei **C. Stümper** in Süßenbach v. Probsthahn.

**G e s u n d e n.**

1149. Ein zugelaufener grauer **Affenpinscher** (Hündin) ist abzuholen in der Glashandlung von **Carl Schmidt.**

1254. Ein kleiner, schwarzer **Hund**, dachshartig, mit langer Ruthe, ist zugelaufen. Derselbe kann binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Kosten in No. 230 zu Boberröhrsdorf abgeholt werden.

**V e r l o r e n.**

1206. Dem Wiederbringer einer grau und weißgestreiften **Haasentwollhanbe** und einer **Ledertasche** angemessene Belohnung. **P. Härtel** im Gasthose zur Sonne.

**Eine braune Reisefedde**

ist auf dem Wege vom Dominium Berthelsdorf nach Reibnitz verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält 1 Thaler Belohnung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1201.

**V e r l o r e n.**

1409. Ein Buch von Auerbach No. 5315 ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung in der Rosenthal'schen Buchhandlung abzugeben.

**G e l d v e r l e h r.**

1262. 400 rthl. und 1000 rthl. sind gegen **sichere Hypothek** auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen. Näheres in Löwenberg, Laubenerstraße 249 I. Etage vornheraus.

**E i n l a d u n g e n.**

**Arnold's Salon.**

(Häusler's Restauration).  
Mittwoch den 3. Febrnar:

**Großes Abend-Concert,**  
unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangvereins  
„**Harmonie.**“  
Anfang 7 Uhr.  
Abonnement-Billets sind für diesen Abend nicht gültig.  
**J. Elger, Musik-Director.**

1208. Sonntag den 31sten d. M. **Tanzmusik** im langen Hause. **W. Krl.**

1227. Auf Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im Rynast.

1392. Heute, Sonnabend den 30. d. ladet zum **Wurstabendbrat** alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Fr. Gabler** in der Hoffnung.

**Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag den 31. Januar:  
**Grosses Concert.**

Anfang Nachmittag 3 Uhr.  
**J. Elger, Musik-Direktor.**

1387. **Im Saal „zur neuen Adlerburg“**

morgen, Sonntag **Tanzmusik**, ausgeführt vom Musik-Chor des 3. Bataillons 38. Jüsilier-Regiments unter Leitung des Staats-Hornisten Herrn **Vorkauf.** Anfang 3 Uhr.

1401. **Mon-Jean.**


1404. Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik, Wursten und Pfannentuchen** freundlichst ein **Thiel** im Landhaus zu Gunnersdorf.

1251. Sonntag den 31. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Christian Hoffmann** in Hartau.

1232. Künftigen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **C. Hoffmann** im Gerichtskretscham zu Grunau.

1257. Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik** und **Wurstpicknick** nach Warmbrunn ergenst ein **C. Hornig** im deutschen Hause.

**Brauerei in Pomniz.**

 Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein (1207) **Baumert, Brauermeister.**

1395. Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Carl Seifert** in Pomniz.

1233. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 31. Januar ladet ein **Siegert** in Verbisdorf.

1225. Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein **Joseph Lange** zu Neu-Stonsdorf.

1228. Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein **Krüs.**

**Tieße's Hotel in Hermisdorf u. R.**

Das dritte  
**Abonnement-Concert**

findet diesmal **Donnerstag den 4. Februar** statt.  
Anfang 7 Uhr Abends.

1385. **J. Elger, Musik-Direktor.**

1250 Auf Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Querfeissen freundlichst ein **G. Kluge.**



## Zum Gesellschafts-Kränzchen

bei **Küffer** im weißen Löwen in Hermisdorf u. R. auf Sonntag den 31. Januar ladet ergebenst ein: **Der Vorstand.**  
Gäste werden angenommen. 1373

1226. Zur **Tanzmusik u. Wurstpicknick** ladet Sonntag den 31. d. M. nach Agnetendorf ergebenst ein **A. Vogt.**

1230. Zur **Tanzmusik** ladet Sonntag den 31sten d. M. nach Arnsdorf ergebenst ein **H. Küffer.**

1241. Sonntag den 31sten d. M. ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf und frischen hausbadenen Bannentuchen ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Sichentscher.**

1231. Sonntag den 31sten d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **W. Glaubig** in Voigtsdorf.

1157. Zum **Gesellschafts-Kränzchen** auf nächsten Sonntag den 31. d. M. im Prenzel'schen Saale zu Petersdorf ladet ergebenst ein **der Vorstand.**  
Gäste werden angenommen.

1255. Sonntag den 31. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Giesse nach Quirl freundlichst ein **R. Koppe.**

## Schmiedeberg i. Schl. Hotel zum Preussischen Hof.

1099. Zu den jetzt beginnenden **Hörnerschlittenfahrten nach den Grenzbauden**

erlaube ich mir wieder meinen Gasthof als Absteigeplatz ergebenst zu empfehlen. Schlitten zur Auffahrt in jeder Anzahl werden von mir stets zu den **Tarpreisen** auf's Schnellste besorgt. Die gebrieten Herrschaften fahren von den Grenzbauden auf den Hörnerschlitten bis zu meinem Gasthofe zurück.

Bei größeren Gesellschaften bitte ich um vorherige Benachrichtigung. Hochachtungsvoll

**Muppert, Hotel-Besitzer.**

1221. Sonntag den 31. d. M. **Kränzchen** beim Gastwirth Menzel in Hindorf. Gäste finden Zutritt. **Der Vorstand.**

### Eisenbahn: Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6<sup>20</sup> früh, 11 früh, 4<sup>22</sup> Nachmittags.  
Koblfurt 6<sup>30</sup> früh, 10<sup>30</sup> früh, 2<sup>10</sup> Nachm., 10<sup>30</sup> Abends.

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10<sup>30</sup>, in Berlin 5<sup>30</sup> Nachm. von Koblfurt ab in 1. 2. 3. Kl., (Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10<sup>30</sup>, in Berlin 5<sup>25</sup> früh (von Koblfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6<sup>30</sup>, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3<sup>42</sup> Nachm.; 2) aus Hirschberg 4<sup>22</sup> Nachm., in Breslau 9<sup>10</sup> Abds.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)

### Ankunft:

Von Koblfurt 6<sup>30</sup> früh, 1<sup>50</sup> Nachm., 4<sup>12</sup> Nachm., 10<sup>12</sup> Abends.  
Altwasser 10<sup>30</sup> früh, 5<sup>10</sup> Nachm., 10<sup>30</sup> Abends.

### Abgehende Posten:

Botenpost nach Maimalbau 7<sup>30</sup> früh, 3<sup>15</sup> Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7<sup>45</sup> früh, 6<sup>15</sup> Abends. Personenpost nach Lahn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11<sup>30</sup> Vorm. Botenpost nach Lahn 11<sup>30</sup> Vorm. Personenpost nach Schönau 7<sup>30</sup> früh. Omnibus nach Warmbrunn 10<sup>45</sup> fr., 2 Nachm., 6 Abds.

### Ankommende Posten:

Von Maimalbau 12<sup>45</sup> Mittags, 7<sup>30</sup> Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8<sup>45</sup> Abds. Personenpost von Lahn 8<sup>30</sup> Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9<sup>45</sup> früh, 1<sup>30</sup> Nachm. Botenpost von Lahn 9<sup>30</sup> fr. Personenpost von Schönau 8<sup>45</sup> Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

### Breslauer Börse vom 28. Januar 1869.

Dutaten 97 B. Louis'd'or 113 B. Oesterreich. Währung 83<sup>7</sup>/<sub>8</sub> bz. Russische Bankbills 83<sup>7</sup>/<sub>8</sub> bz. Preussische Anleihe 59 (5) 103 B. Preussische Staats-Anleihe (4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 94 B. Preuß. Anl. (4) 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Staats-Schuldscheine (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 81<sup>7</sup>/<sub>8</sub> B. Prämien-Anleihe 55 (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 122 B. Pojener Pandbr., neue, (4) 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz. B. Schles. Pandbriefe (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 79<sup>3</sup>/<sub>8</sub> bz. Schles. Pandbriefe Litt. A. (4) 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz. Schles. Rüstital. (4) — Schles. Pandbr. Litt. C. (4) 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz. G. Schles. Rentenbr. (4) 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz. Pojener Rentenbriefe (4) 87 B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. (4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 87 bz. Oberschles. Prior. (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 75<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. Oberschl. Prior. (4) 84 B. Oberschl. Prior. (4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) — Oberschl. Prior. (4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Freiburger (4) 112 B. Niederschles.-Märk. (4) — Oberschles. A. u. C. (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 178 B. Oberschles. Litt. B. (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) 162 G. Amerik. (6) 80 B. Polnische Pandbr. (4) — Oesterreich. Nat.-Anleihe (5) 56 B. Oesterreich. 60er Loose (5) 79 B.

### Getreide: Markt: Preise.

Hirschberg, den 28. Januar 1869.

Der Scheffel	m. Weizen rthl. sgr. pf.	g. Weizen rthl. sgr. pf.	Roggen rthl. sgr. pf.	Gerste rthl. sgr. pf.	Hafer rthl. sgr. pf.
Höchster . . .	3 3 —	2 26 —	2 15 —	2 5 —	1 8 —
Mittler . . .	2 28 —	2 23 —	2 11 —	2 3 —	1 7 —
Niedrigster . .	2 26 —	2 20 —	2 7 —	2 —	1 6 —

Erbsen, Höchster 2 rthl. 10 sgr.

Butter, das Pfd. 9 Sgr. 6 Pf., 9 Sgr.

Schönau, den 27. Januar 1869.

Höchster . . .	2 25 —	2 18 —	2 10 —	1 27 —	1 7 —
Mittler . . .	2 20 —	2 16 —	2 8 —	1 25 —	1 6 —
Niedrigster . .	2 15 —	2 12 —	2 6 —	1 22 —	1 5 —

Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf., 9 sgr.

Breslau, den 28. Januar 1869.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quart. bei 80% Tralles loco 14<sup>5</sup>/<sub>12</sub> B. Kleeaat, rothe matt, ordin. 9—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl., mitte 12—13 rthl., feine 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl., hochfeine 15—15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl. pr. Str. weisse ruhig, ordinaire 11—13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl., mitte 15—16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl., feine 18—19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl., hochfeine 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl. pr. Str. — Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 196, mittel 186, ord. 176 sgr.